

Kakteen

und andere Sukkulente

ISSN 0022 7846

M 2003 E

Heft

6

Juni

1980

Jahrgang

31



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 6

Juni 1980

Jahrgang 31

Zum Titelbild:

Peru stand schon immer im Schatten der klassischen Heimatländer der Kakteen. Gerade deshalb wurde jede Reise in diesen südamerikanischen Staat mit besonderer Aufmerksamkeit registriert. So auch die des P. C. Hutchison, eines engagierten Botanikers der USA, dessen Nordperu-Expedition im Jahre 1957 einen der sensationellsten Neufunde brachte. Mit **Matucana madisoniorum** (Hutchison) Rowley var. **madisoniorum** Rowley wurde eine Pflanze entdeckt, die in Liebhabersammlungen zwischenzeitlich eine weite Verbreitung erlangt hat. Dabei unterscheidet sich ihre Pflege nur unwesentlich von der großen Anzahl der südamerikanischen „Wiesenkakteen“, wenngleich ihr Standort in nahezu unzugänglichen Felspartien aus brüchigem Kalkgestein, in Gesellschaft mit verschiedenen Bromelien liegt. Die blühfreudige Pflanze wünscht einen etwas absonnigen, jedoch warmen Standort möglichst unter Glas. Im Winter kann sie nahezu völlig trocken stehen. E. K.

Foto: Joachim Lange, Eningen (D)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Schluchen, CH-6020 Emmenbrücke

Redaktion:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 076 51 / 50 00

Satz und Druck:

Steinhart KG
Postfach 11 05, D-7820 Titisee-Neustadt

Anzeigenleitung: Steinhart KG

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany

Aus dem Inhalt:

| | | |
|--------------------|---|-----|
| Ewald Kleiner | Nachwuchs in luftiger Höhe | 161 |
| Wolfgang Heyer | Reicheocactus floribundus | 164 |
| Rattan S. Serohi | Sukkulente suchte im Himalaja | 166 |
| Rudolf Gruber | Wiederentdeckung der Mammillaria hennisii in Venezuela? | 168 |
| Walter Rausch | Rebutia raulii — Erstbeschreibung | 170 |
| Volker Runck | Erfahrungen zur Energieersparnis bei elektr. Gewächshausbeheizung | 171 |
| Willi Rihm | Die winterlichen Unkosten unseres Hobbys! | 172 |
| Harald O. Borbe | Verzweigung bei Pachypodium lameri | 174 |
| Robert Haas | Thelocactus matudae | 175 |
| Maurizio Capponi | Mammillaria canelensis | 176 |
| G. Frank/J. Menzel | Zu den Standorten winterharter Kakteen . . . | 178 |
| Werner van Heek | Turbincarpus roseiflorus | 182 |
| Vasile Lungu | Zwei weitere Methoden zur Peireskiopsispropfung | 183 |
| Klaus Liebheit | Epiphyllum anguliger | 184 |

Nachwuchs in luftiger Höhe

Ewald Kleiner

Die Sproßbildung im Bereich des Blütenstandes ist den Liebhabern der anderen Sukkulente von einigen *Kalanchoe*-Arten, Pflanzen der früheren Gattung *Bryophyllum*, bekannt. Hier sind die sogenannten Brutknospen von *Kalanchoe manginii*, die bei Berührung abfallen und auf der Erde alsbald anwurzeln, eine äußerst interessante Erscheinung. Derartige Vermehrungsmethoden sind artbedingt und keineswegs abnorm. Sie zeugen von den ausgefallensten Möglichkeiten, wie manche Pflanzen ihren Nachwuchs zu präsentieren wissen.

Doch dann gibt es eine Reihe anderer Sukkulente, die, soweit ich es selbst in meiner Sammlung beobachten konnte, in unregelmäßigen Abständen, in vielen Fällen auf einzelne Pflanzen einer Art begrenzt, seltsame Vermehrungsmöglichkeiten zeigen. Erklärungen darüber zu geben ist nicht immer einfach. Ich beschränke mich nachfolgend auf die kurze Darstellung der Ereignisse, ergänzt durch mehr oder weniger erhärtete Beweise. Sie basieren im wesentlichen auf intensivem Umgang mit diesen Pflanzen und ihrer langjährigen Beobachtung.

Ein Nest voller Jungpflanzen

Sie war zu einer schönen Pflanze gewachsen, die inzwischen drei Jahre alte *Crassula falcata*, das Sichelblatt. Dabei war nichts außergewöhnliches an ihr zu entdecken, bis zu dem Tag, wo ein auf der Blattoberseite hängengebliebener Wassertropfen unter kräftigen Sonnenstrahlen wie ein Brennglas wirkte und eine etwa 5 mm große Beschädigung der Epidermis verursachte. Für den Liebhaber sind solche Schönheitsfehler kein Grund zur Beunruhigung, zumal die Blätter der *Crassula falcata* mit den Jahren von unten her abtrocknen und so derartige Schäden vergessen lassen. Doch bevor es dazu kam, sollte ich mich wundern. Etwa zwei Monate nach dem Ereignis platzte die verbrannte Epidermis vom Rande her auf und heraus quollen insgesamt

fünf winzige Jungpflanzen, die regelrecht mit ihrer „Geburtsstätte“ verwachsen und von dort auch mit Nährstoffen versorgt wurden. Jedenfalls ging es den kleinen Sichelblättern recht gut in diesem „Nest“, denn sie wurden rasch größer und bildeten unterseits üppige Wurzeln, so viele,



In einem Meter Höhe entwachsen diese Sprosse von *Aeonium arboreum* cv. 'Atropurpureum' dem ehemaligen Blütenstand

daß zwei der Jungpflanzen keinen Platz mehr hatten, nach unten fielen und auf der Topferde anwurzeln.

Die restlichen Pflanzen wurden bis zum nachfolgenden Jahr weiter ernährt. Schließlich trocknete das gesamte Blatt ab. Nach Abnahme der

inzwischen bis 2 cm groß gewordenen Jungpflanzen stellte ich fest, daß sie in einer Vertiefung gewachsen waren, die, wie bereits vermutet, nahezu die gesamte Dicke des Blattes umfaßte.

Die Erklärung dieser Erscheinung ist eigentlich recht einfach. Bekanntlich läßt sich *Crassula falcata* durch abgebrochene Blatteile vermehren. Anstelle der üblichen abbruch- oder schnittbedingten Vegetationspunkte war hier eine Rundum-Vegetationslinie entstanden, die dieser Pflanze eine ungewöhnliche Vermehrungsreaktion entlockte.

Zwischenzeitlich wurde diese Möglichkeit der Sproßbildung durch „künstliche Eingriffe“ nachvollzogen. Kreisförmiges Einschneiden in Blattoberseiten der *Crassula falcata* brachten gleiche Ergebnisse.

An Blütenständen entstehen Jungpflanzen

Bei Sukkulente[n]freunden sind blühende Aeonien selten zu finden. Überhaupt wissen nur wenige

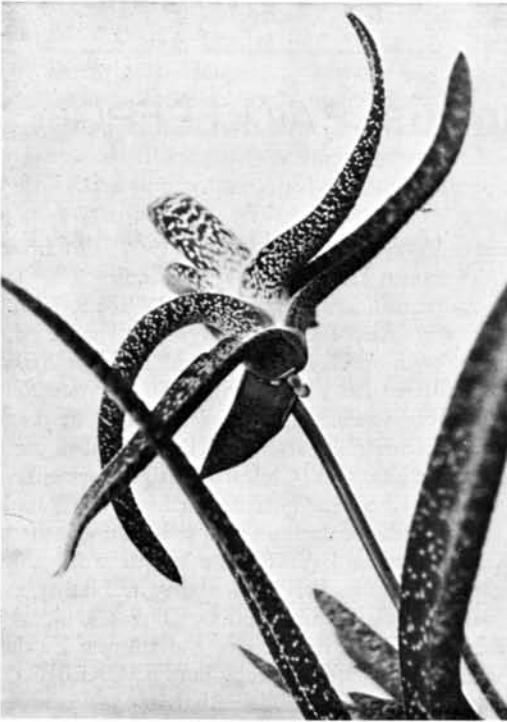
von den überaus dekorativen und monatelang schmückenden, pyramidalen Blütenständen dieser *Crassulaceae*. Wer sie blühend sieht ist begeistert und später sehr oft verwundert, wenn nach Wochen aus den trockenen Resten der Blüten eine ganze Schar noch winziger Jungpflanzen quillt. Meine Aufzeichnungen, die sich überwiegend auf *Aeonium arboreum*, ihre Varietäten und Formen beziehen, ließen je Blütenstand bis zu 50 einzelne Sprosse erkennen. Bei gutem Ernährungszustand erreichen sie innerhalb von drei Monaten eine Größe, die es erlaubt, sie vom luftigen Platz in über einem Meter Höhe abzutrennen und als Stecklinge weiterzubehandeln.

Rankt wie Erdbeeren...

Gasterien und Haworthien sind dankbare Wachser und Blüher. Oft als Stiefkinder behandelt, kommen sie erst dann wieder in Erinnerung, wenn weiße bis orangefarbene Blüten die Pflanzen zieren. Doch dann, wenn sich bei einzelnen Arten dieser beiden Gattungen wieder einmal

Wie junge Vögel sitzen Jungpflanzen von *Crassula falcata* in dem von Luftwurzeln überquellenden „Nest“





Sproßt am Blütenstengel: *Gasteria verrucosa* var. *asperrima* und ... *Haworthia attenuata* var. *clariperla*

die grazilen, leicht überhängenden Blütenstände gebildet hatten, konnte ich eine eigenwillige Vermehrungsmethode beobachten.

Noch während sich die letzten Blüten öffneten, verdickte sich die untere Hälfte des Stengelteils. Eine, selten auch zwei Jungpflanzen bildeten sich an ihm. Schnell wuchsen Sie zu ansehnlichen Jungpflanzen heran und zeigten, über den ehemaligen Blüentrieb ernährt, bald kräftige Luftwurzeln. Während am Stengelende die Samen reiften, senkten sich die inzwischen schwer gewordenen Sprosse auf die Erde herab, wurzelten an und konnten kurze Zeit darauf von der Mutterpflanze abgetrennt werden. Der übriggebliebene Stengelstumpf trocknete danach ab.

Der Rätsel Lösung?

Was bewegte nun diese zuletzt genannten Pflanzen der Gattungen *Aeonium*, *Gasteria* und *Haworthia* zu derartigen Vermehrungspraktiken? Es ist anzunehmen, daß Sprosse an Blütenrieben durch plötzlichen Wechsel von schlechten zu guten Wachstumsbedingungen zustande kommen. Dies läßt sich zwischen Ruhe- und Wachs-

tumszeit, auch in Verbindung mit Standortwechseln, Substratänderungen oder spontanen Wasser- und Düngergaben feststellen. Der dadurch bedingte Kräftestau äußert sich in vermehrter Nutzung der Vegetationspunkte, somit auch der Blüenteile.

Übrigens: alle vorstehend erwähnten „anderen Sukkulente“ sind bewährte Zimmerpflanzen. Dabei bevorzugen Pflanzen von *Aeonium arbo-reum* und *Crassula falcata* die sonnigen Plätze, während Gasterien und Haworthien auch an nur hellen Standorten gut wachsen und ihre Blüten bringen. Damit bietet sich auch unter bescheidenen Verhältnissen die Möglichkeit, manche dieser seltsamen Vermehrungsmethoden zu beobachten.

Ewald Kleiner
Markelfingen
D-7760 Radolfzell

Reicheocactus floribundus BACKEBERG

Wolfgang Heyer

Jährliche Bestandsaufnahmen über die zunehmende Gefährdung und über das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten sollten auch für den Kakteenliebhaber eine Mahnung sein, hier nicht ebenfalls fördernd zu wirken, sondern den Versuch zur Erhaltung des natürlichen Artenreichtums zu unterstützen. Manche Kakteenart gilt heute als verschollen, wurde nie wieder gefunden oder ist nachweislich am Standort ausgerottet.

Bei der Pflanze, die hier vorgestellt wird, liegen die Verhältnisse ähnlich: Sie darf – zumindest in der Literatur – als verschollen gelten, denn seit der Gattungsauflösung der BACKEBERG-schen Gattung *Reicheocactus* ist nirgends mehr etwas von dem *Reicheocactus floribundus* Backeberg zu erfahren, geschweige denn, daß – nach

einer kurzen Importphase um 1960 – Pflanzen oder Samen angeboten worden sind.

Vorauszuschicken ist, daß BACKEBERG eine Gattung *Reicheocactus* aufgestellt hatte, die heute noch im „Kakteenlexikon“ mit vier Arten nachzulesen ist. Zuerst existierten nur der *Reicheocactus pseudoreicheanus* und der *Reicheocactus neoreichei*; als BACKEBERG aber diese Pflanzen aus einem Chile-Import genauer untersucht und beobachtet hatte, ordnete er sie nach seiner Methode der von ihm selbst aufgestellten Gattung zu und veröffentlichte eine wohl nicht ganz endgültige Erstbeschreibung im Nachtragsband seines Sammelwerkes „Die Cactaceae“ Bd. VI, S. 3802 ff. mit vier Aufnahmen. Zu der stark umstrittenen Gattung kam BACKEBERG, weil sich für ihn bei der Abgrenzung verschie-

Reicheocactus floribundus



dener Kakteen Südamerikas das Merkmal der Blütenbekleidung, der Haare, Wolle, Borsten und Dornen, als Hauptkriterium der Gattungsabgrenzung darbot. Diese Methode ist zu Recht auch immer wieder stark kritisiert worden; das Ergebnis der heftigen Vorwürfe gegen BAKKEBERG war dann die Auflösung der Gattung und Verteilung der beiden bekannten Arten, wobei der *Reicheocactus pseudoreicheanus* – als *Lobivia famatimensis* von Walter RAUSCH wiedergefunden – den Lobivien, also den Trichocereen zugeschlagen, der *Reicheocactus neoreichei* wurde der Gattung *Neoporteria* als *N. reichei* zugeordnet. Dabei blieb der *Reicheocactus floribundus* auf der Strecke und ist zur Zeit ohne genauen Gattungsbefund vorhanden, denn die Leitart der Gattung (= *pseudoreicheanus*) wurde ja den Lobivien zugerechnet.

Nun wäre das alles kein Problem, wenn nicht doch noch einige Pflanzen existierten.

Der erste größere Import ging meines Wissens zu Dr. KARIUS nach Muggensturm, einige Pflanzen in die Sammlung „Les Cèdres“ und zu dem bekannten *Gymnocalycium*-Spezialisten Dr. B. SCHÜTZ, der eine der Pflanzen an Georg RIEMER in Eckenfelden weitergab, von wo sie über Peter SCHÄTZLE zu mir ge-

langte. Die Pflanze hat 13 spiralg gedrehte Rippen, Kinnhöcker, uneinheitliche Stachelzahlen, zwischen 10–18, zum Teil bis 1,5 cm lang, und blüht mit einer Fülle grüngelber Blüten, die allerdings in ihren Hohlfrüchten wohl selten Samen ansetzen. Da die Pflanze nicht sproßt – auch BAKKEBERG betont den solitären Wuchs – ist also eine Vermehrung leider nicht möglich. Wichtig für die Erhaltung und Verbreitung dieser Seltenheit wäre nun, zu wissen: ob heute noch Pflanzen dieser Art vorhanden und ob sie irgendwo vermehrt worden sind. Vielleicht ließe sich dann über eine Pollenstaubverschickung auch eine Samenproduktion ermöglichen, um diese Rarität zu erhalten. Da bei dem ersten Import nur die großzügige Angabe „Chile“ gemacht wurde, wäre auch hier ein Problem zu lösen. Die Frage, welcher Gattung die Pflanze zugehört, ist nicht leicht zu beantworten; bevor nicht genaue Samenbefunde und Blütenuntersuchungen erfolgt sind, kann höchstens vermutet werden, daß die Pflanze wohl den Neoporterien im Sinne BUXBAUMS zuzuordnen ist.

Wolfgang Heyer
Niederfeldstraße 45
D-4980 Bünde 1

Kritik an der Kritik

Gerhard Wippich

Im zweiten Teil seines Artikels „Aus der Praxis des Düngens“¹ nimmt der Verfasser Bezug auf die von mir geübte Düngepraxis². Die Kritik ist objektiv falsch, vermutlich wurde auf die Prüfung der Daten verzichtet.

Der Verfasser bringt während eines Jahres $8 \times 10 = 80$ Liter einer 0,1%igen Nährlösung an 35 Liter Substrat.

Wie nachzulesen ist, stau ich in den Monaten Juni bis September einmal wöchentlich (= $17 \times$) während 20 Minuten bis zur halben Topfhöhe mit ebenfalls 0,1%iger Lösung an. 1 Liter des von mir genannten Substrates, Bimskies der Körnung 6–8 Millimeter, trocken, nimmt im Versuch in 90 Minuten 0,125 Liter Lösung auf. 35 Liter dieses Substrates nehmen also im Verlaufe des Jahres $35 \times 0,125 \times 17 = 74,375$ Liter auf. Das sind 93% der vom Verfasser

verabreichten Lösungs- und natürlich auch Salzmenge!

Berücksichtigt man die wirkliche Anstauhöhe (halbe Topfhöhe) und Zeit (20 Minuten), so darf als gesichert gelten, daß meine Pflanzen nur etwa drei Viertel der Salzmenge erhalten, die der Verfasser gibt. So wird sicher auch mein Plädieren für ein zweites Anstauen während der Periode starken Pflanzenwachstums – bei Aufstellung im Freien (!) – verständlich.

Literatur:

- 1 SCHREGER, H.: Aus der Praxis des Düngens, Kakt. and. Sukk. **30** (11) : 264. 1979
- 2 WIPPICH, G.: Über die OE-Kultur terrestrischer Kakteen im Freien, Kakt. and. Sukk. **30** (6) : 140. 1979

Gerhard Wippich, Ing.
Zweiter Rundweg 16
D-4443 Schüttorf

Sukkulentensuche im Himalaya

Rattan S. Serohi

In den vergangenen 15 Jahren überraschte man uns mit einer Fülle neu gefundener Sukkulenarten. Insbesondere waren sie aus Somalia, Äthiopien und Kenia, wo sich John Lavranos darum bemüht hatte. Was in den frühen fünfziger Jahren noch völlig unbekannt war, das ist mittlerweile nun in Kultur und erhältlich.

Trotzdem wir in Indien eine Anzahl botanischer Institute haben, engagierten sie sich bisher noch nicht in den Bereichen, denen die Pflanzenliebhaber und Botaniker in aller Welt soviel Beachtung widmen. Weder die Regierung noch die privaten Institute rüsteten bis dato eine Expedition mit solchen Zielsetzungen aus. Folglich schränkte dies unsere eigene, mögliche Beteiligung bei den „Neuen“ leider ein.

Unsere Expedition hatte sich die „Mondlandschaft“ von Ladhak ausgewählt. Es stellte uns vor alle leidigen Probleme, die jenen Hochgebirgslandschaften eigentümlich sind. Einige der Schwierigkeiten hatten wir gleich von Anbeginn

an gehabt. Dazu entmutigte uns die Erfolglosigkeit. Die großen Kolonien von Sukkulenten, hinter jeder Straßenbiegung wieder neue, blieben allein im unerfüllten Wunschdenken existent — . Aber schließlich wurden wir dann doch für alles belohnt.

Auf unserem Rückweg zogen wir durch die Täler von Jammu und Kashmir. Einen Tag lang rasteten wir in Kargil. Hier verpackten wir die gesammelten Pflanzen und verschickten sie in die Punjab-Ebene. Dann zogen wir weiter nach Dras. Es ist, wie bereits erwähnt, die zweitkälteste bewohnte Stadt der Welt. Dort blieben wir zwei Tage. Wir wollten uns hier auf den umliegenden Berghügeln umschauen. Denn hier — so schien es uns — könnte möglicherweise Lebensraum für sukkulente Pflanzen sein. Wir waren überrascht, als wir dort aber nur solche Gewächse fanden, die für diese Regionen des Hochlandes allorts typisch sind. Am dritten Tage zogen wir weiter und kamen über die Serpen-

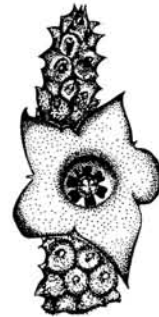
Der Autor und sein Helfer beim Sammeln der neu entdeckten Sukkulenten



tinen zum Zozila-Paß (etwa 3250 m über dem Meeresspiegel). Die Straße folgt dem Bett eines Flusses, der hier vom Paß herunterkommt. Allüberall unterwegs, bei jeder Rast, setzten wir die Suche nach den Sukkulenten fort . . . immer wieder. Aber es blieb hoffnungslos, völlig hoffnungslos, wie es uns schien. Wir hatten gehofft, wenigstens einige Rosularien, Semperviven oder Sedumarten zu finden . . . wir fanden nichts – gar nichts.

Wir waren der Straße weiter gefolgt, die hier durch ein kleines Tal führt. Kaum etwa 5 Kilometer vom Zozila-Paß entfernt . . . rechts lag der Fluß und links stieg die Landschaft an, bergauf, erst allmählich und hier und dort mal steiler ansteigend oder spitzer endend. Hoch über uns schwebte ein Nullah . . . der Wind blies kalt. Da bekommt man schon mal Appetit auf einen heißen Schluck Kaffee. Dazu machten wir Rast. Bald darauf, während meine Begleiter noch am Straßenrand saßen und sich mit dem heißen Kaffee ergötzten, schlenderte ich, nur wenig abseits und suchte wieder mit den Augen den Boden ab. Das Erdreich war dort schwärzlich-braun, weich und nachgebend. Ringsum lagen kleine und große Felsbrocken. Da fand ich am Fuße eines großen Brockens, quasi in seinem Schutz und auch in einigen Rissen und Spalten dieser Brocken, einige klumpenförmig wachsende Pflanzen . . . fein geformte Rosetten. Durchschnittlich etwa 2 bis 3 Zentimeter im Durchmesser, die am Grunde reichlich sprossen. Die Blätter sind spatelförmig / falschlanzettlich, konvex an den Unterseiten, fleischig, grün und fleischfarbig angelaufen bis rötlich-metallisch schimmernd. Die Wurzeln reichen nur in geringe Tiefen, fast unter der Oberfläche des Erdreiches und es ist sehr leicht, diese Pflänzchen auszumachen. Eine feine Kolonie ist dabei! Insgesamt, so stellen wir fest, ist das ganze Areal hier nicht mal so groß wie ein Fußballplatz. Schließlich werden noch einige Fotos gemacht und auch noch einige Pflanzen gesammelt. Einigen Pflanzengruppen hatten wir das Erdreich des Standorts gelassen. Die Funde wurden ins Punjab transportiert und dort in Pflanzgefäße eingesetzt – eingetopft! Schon drei Tage danach zeigte sich bei einigen Pflanzen ein weiß-wollig scheinender Belag – ohne Zweifel, ein starker Pilzbefall. Einige Pflanzen wurden weich, breiig. Das Austopfen der befallenen Pflanzen wurde sofort vorgenommen und alle wurden mit „Bli-

tox“ bestäubt (– es ist ein kupferhaltiges Präparat). Das hat geholfen! Wir stellten später zwei besetzte Pflanzgefäße so auf, daß die Pflanzen volle Sonne bekamen. Zwei andere aber stellten wir in vollen Schatten und alle anderen in Halbschatten. Nach einem Monat schon konnte man sehen, was dies bewirkte. Den Pflanzen, die dem vollen Sonnenlicht ausgesetzt wa-



ren, waren die äußeren Blätter der Rosetten vertrocknet. Aber sonst hatten sie alle ihre feinen Formen behalten und die Farbe des Fleisches war sogar intensiver geworden. Das Wachstum war nur gering geblieben. Bei den im vollen Schatten stehenden Pflanzen hatte ein Vergeilen der Blätter begonnen, was die schöne Form der Rosetten beeinträchtigte. Im besten Zustande zeigten sich – wie vermutet – die Pflanzen im halbschattigen Stand! Alle Pflanzen zeigten frisches Wachstum im Monat März. Zur Identifizierung und zur weiteren Erforschung hatten wir einige Pflanzen unserer Expedition in alle Welt verschickt. Zu Fachbotanikern und Fachinstituten. Nach allerersten Feststellungen wurden Exemplare als Rosularien eingeordnet. Endgültige Berichte stehen zur Zeit noch aus.

Literatur:

SEROHI, R. S.: Auf Sukkulentensuche im Himalaya, Kakt. and. Sukk. **29** (9): 219-221. 1978

Übersetzung: Helmut Broogh

Rattan S. Serohi
c/o Indian Succulent Society
1354, Sukhram Nagar
Ludhiana / India

Wiederentdeckung der *Mammillaria hennisii* BOEDEKER in Venezuela?

Rudolf Gruber

Eine Geschäftsreise führte mich im Juli 1979 in das Landesinnere von Venezuela, nach Quibor im Estado Lara. Quibor liegt in einem halb-wüstenähnlichen Tal in einer Seehöhe von etwa 700 m, nördlich der Cordillera de los Andes, die die natürliche Barriere zum tropisch feuchten Orinoko-Urwald bildet.

War ich anfangs keineswegs darüber erfreut, im Hochsommer nahezu an den Äquator reisen zu müssen, überraschte mich dann um so mehr das dort herrschende Klima. Tagestemperaturen von 25 bis 30 °C standen Nachttemperaturen von nur 10 bis 15 °C gegenüber. (Kuriöserweise lagen zum Zeitpunkt meiner Reise die Temperaturen in Kärnten um einige Grad höher als nahezu am Äquator in Quibor.) Das auch für Europäer angenehme Klima resultiert aus der Tatsache, daß bei einer Luftlinienentfernung von etwa 10 Kilometer, von Quibor (SH 700 m) auf den ersten Bergrücken der Cordillera (SH 2000 m), nicht nur eine Temperaturdifferenz von im Mittel 26 °C auf nur 10 °C ist, sondern daß auch die mittlere Jahresniederschlagsmenge von 500 l/m² auf 2000 l/m² steigt. Dementsprechend faszinierend verschieden ist auch die Vegetation. Diese wird im Tal, unter wolkenlosem Himmel, von Kakteen und den typischen Trockengebietssträuchern beherrscht und in nur einer halben Stunde Autofahrt erreicht man den undurchdringlichen Tropenurwald mit massenhaft vielen Orchideen, Tillandsien und anderen Bromelien, mit täglichen Regengüssen und teilweise dichtem Nebel.

Glücklicherweise liegt mein Interesse nicht nur an den Kakteen, sondern ebenso an Orchideen und Tillandsien, denn nur diesem Umstand habe ich es zu verdanken, daß ich durch Zufall einen Standort der *Mammillaria hennisii* entdeckte. Doch davon später.

Der Grund meiner Reise war der Besuch einer Tunnelbaustelle. Die eingangs geschilderten klimatischen Bedingungen bewogen die venezolanische Regierung, mit einem Tunnel von 24

Kilometer Länge, die hinter der Cordillera vorhandenen Wassermassen in das Trockengebiet zu leiten. Da der Tunnel von beiden Seiten vorgetrieben werden mußte, bedingte das auch eine Straßenerschließung des bislang undurchdringlichen Urwaldes – und mir wurde dadurch die Gelegenheit geboten, dieses faszinierende Gebiet kennen zu lernen.

Mit einem Allrad-Geländewagen, der mir zur Verfügung stand, nützte ich nun jede freie Minute, einschließlich eines ganzen Wochenendes, um meinem botanischen Hobby zu frönen und die Gegend zu erforschen. Begeisterten mich anfangs die Kakteen – *Melocactus amoenus* (Hoffmannsegg) Pfeiffer zu Tausenden und Aber-tausenden, mit herrlich großen, roten Blüten im weißen Cephalium, ganze Wälder von Pilocereen, auch mit Cristaten, mit Blüten und Früchten, ließ die Begeisterung jedoch bald nach, da danach außer Opuntien nichts weiter zu finden war, obwohl ich mit dem Geländewagen große, wegelose Gebiete durchstreift habe. Nicht nur im Dornengestrüpp, auch später noch mehrmals lernte ich die Vorzüge eines Geländewagens schätzen.

Nach den Kakteen verlegte ich nun mein Interesse auf Tillandsien und Orchideen. Ich durchkämte ein ganzes Wochenende lang den tropischen Urwald auf allen in der weiteren Umgebung vorhandenen, wegeähnlichen Straßen. Am Sonntagnachmittag, den 29. Juli 1979, befand ich mich bereits auf dem Rückweg nach Quibor, noch am Südabhang der Cordillera, da sah ich eine herrliche *Agave* in einer senkrechten Wand. Ich stoppte, um nach einer Jungpflanze Ausschau zu halten. Ich suchte die etwa 25 m lange und 10 m hohe, senkrechte Schieferwand ab und traute plötzlich meinen Augen nicht mehr. Zwischen herabhängenden Lianen, Selenicereen und anderem Gestrüpp entdeckte ich einige Kakteen, die ganz nach Mammillarien aussahen. Die *Agave* war vergessen. Nun galt es nur noch: wie komme ich an die Mammillarien

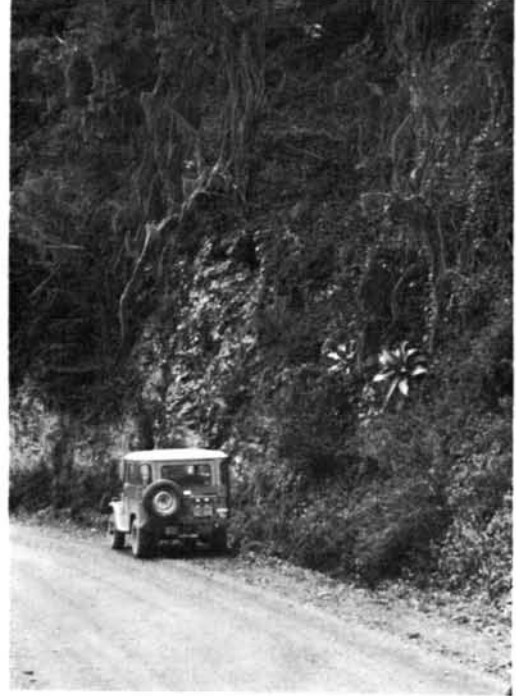


Mammillaria hennisii in unerreichbarer Höhe am Felsen. Rechts unten ist der Bienenstock zu erkennen

heran? Verständlicherweise war ich ziemlich aufgeregt, wußte ich doch von Vorträgen von Werner REPPENHAGEN, daß in Venezuela nur *Mammillaria simplex* Haworth (*M. mamillaris* (Morison) Karsten) vorkommen soll. Der Fund sah mir jedoch gar nicht nach dieser Art aus. Nun war guter Rat teuer. Nicht nur, daß die sich am niedrigsten befindliche Pflanze 6 m hoch in der senkrechten Felswand wuchs, wurde der ganze Standort auch noch von wilden, schwarzen Bienen bewacht, die in Scharen aus einem fast 1 m großen Nest, das sich inmitten der Mammillarien befand, ausschärmten. Nachdem sich die erste Aufregung doch bald gelegt hatte, begann ich den Standort systematisch abzusuchen und zählte die vorhandenen Pflanzen, soweit dies von der Straße aus möglich war. Ich kam nur auf ganze 34 Stück! Um den ohnedies sehr bescheidenen Standort nicht allzusehr zu dezimieren, begnügte ich mich mit 4 Pflanzen, die ich mit großer Mühe und Anstrengung aus der verwitterten, brüchigen Ton-schieferwand barg.

Standort: Südlich Quibor, Estado Lara, Venezuela, 9° 40' nördliche Breite, 63° 34' westliche Länge, Südhang in ca. 1500 m Seehöhe; Jahrestemperatur im Mittel: Tag 20 °C, Nacht 10 °C. Niederschlag: 1500 l/m² bis 2000 l/m², Ton-schiefer, brüchig, verwittert.

Wieder zuhause entdeckte ich, tief versteckt in der Axillenzwolle, zahlreiche Samen, die zu



Am Standort von **Mammillaria hennisii**, die hier an diesem Felsen, zusammen mit Agaven und Selenicereen vorkommt

meiner großen Freude restlos keimten. In nur 3 Wochen trieben alle 4 Pflanzen neue Wurzeln und jeweils 2 Pflanzen gab ich dann (in vollem Trieb) in die IOS-Schutzsammlung im Botanischen Garten Linz und unserem Mammillarienspezialisten Werner REPPENHAGEN in Sankt Veit. Dieser kam dann zu dem Schluß, daß es sich bei dem Fund um die *Mammillaria hennisii* handeln mußte.

Entdeckt von Herrn HENNIS jr., wurde diese Art 1932 von BODEKER¹ beschrieben. BACKEBERG^{2,3} und KRAHENBÜHL⁴ erwähnten, keine lebenden Pflanzen gesehen zu haben.

Auf eine ausführliche Beschreibung habe ich absichtlich verzichtet, da ich diese nach Blüte und Samenreife, vollständig, einschließlich der Sämlinge, nachholen möchte.

Literatur:

- 1 BODEKER, F.: *Mammillaria hennisii* spec. nov., Monats-schrift der DKG 4 (1) : 7-8, 1932
- 2 BACKEBERG, C.: Die Cactaceae, Bd. V, Seite 3391, Gustav Fischer Verlag Jena, 1961
- 3 BACKEBERG, C.: Das Kakteenlexikon, 3. Auflage, Gustav Fischer Verlag Stuttgart, 1976
- 4 KRAHENBÜHL, F.: erwähnt in „*Mammillaria columbiana* Salm Dyck“, Kakt. and. Sukk. 11 (8) : 121. 1960

Rudolf Gruber
Großdombra 9
A-9872 Millstatt

Rebutia (Digitorebutia) raulii RAUSCH spec. nov.

Walter Rausch

Einzeln oder nur wenig sprossend, 50 mm lang und 40 mm Durchmesser, grün mit kleiner Rübenwurzel, Rippen 14–15, senkrecht bis leicht gedreht durch Querfurchen in 5 mm lange, sechseckige Höcker geteilt, Areolen oval, 2 mm lang mit weißem Filz, Randdornen in 4 Paaren, manchmal einer nach unten, anliegend, bis 6 mm lang, ockerfarbig bis weißlich, ein oberer bis 15 mm lang, dunkelbraun.

Blüte 30 mm lang und 30 mm Durchmesser, Fruchtknoten braunrot und Röhre ockerfarbig mit dunkelbraunen Schuppen und weißen Haaren, äußere Blütenblätter spatelig-rund mit feiner Spitze, rosa mit braun-grünen Mittelstreifen, innere Blütenblätter breitspatelig und

zersägt, rot, Schlund weiß, Staubfäden rosa mit weißem Fuß, Griffel und Narben (6) grün. Frucht grün bis rosa mit weißen Haaren. Samen größer als bei den anderen „Pygmaeen“, helmförmig, schwarz mit Hautresten bedeckt und mit großem, basalen Nabel.

Heimat: Bolivien, Nor Cinti, Rio Honda auf 3200 m. Typus Rausch 485, hinterlegt in der Städtischen Sukkulentensammlung Zürich.

Rebutia raulii Rausch ist ein Riese unter den „Pygmaeen“, hat aber relativ kleine Blüten. Eine etwas kleinere Form fand ich auch bei Iscayachi (R 493). Ich verehere diese Form meinem Freund Raul LARA, mit dem ich so manche Region Boliviens durchstriefte. —>

Rebutia raulii



Erfahrungen zur Energieersparnis bei elektrischer Gewächshausbeheizung

Volker Runck

Als Besitzer eines Aluminium-Kleingewächshauses bin ich, wie viele andere Freunde des „Stacheligen Hobbys“, von den enorm gestiegenen Energiepreisen betroffen. Da auch weiterhin mit einer Steigerung des Elektrizitätspreises zu rechnen ist, möchte ich Ihnen meine Erfahrungen nicht vorenthalten.

Bei einer Grundfläche von ca. 6 m² hat mein Kleingewächshaus eine zusätzliche Isolierung durch eine Luftpolsternoppenfolie von innen, die das ganze Jahr über belassen wird. (Dadurch entfällt jegliche Schattierung!) Dieses Haus wird elektrisch durch zwei Heizlüfter beheizt. Die Mindesttemperatur liegt bei 6 °C.

Während der Heizperiode 1978/79 wurde die Temperatur durch einen normal üblichen Thermostat geregelt. Durch die Bimetalltechnik dieser Geräte ist jedoch eine relativ hohe Schaltdifferenz vorhanden. Bei einer Einstellung von z. B. 6 °C schaltet dieser bei etwa 6 °C die Heizungsanlage ein, jedoch erst bei ca. 8–8,5 °C wieder ab. Dadurch ist eine Aufheizung der gesamten Gewächshausluft um 2–2,5 °C gegeben. Dies ist aber relativ energieaufwendig.

Aus diesem Grund habe ich mich in der Heizperiode 1979/80 für einen elektronisch geregelten Thermostat entschieden. (In meinem Falle den Präzisionsthermostaten der Fa. Eberle & Co. Nürnberg, Typ 52 102, der zu einem Preis von ca. 140,- DM im Zubehörhandel erhältlich ist.) Das mit Fernfühler ausgerüstete Gerät hat nach Werksangaben eine Schaltdifferenz von 0,5 °C. Diese wird nach meinen Messungen mit einem Digitalthermometer noch untertroffen. Die Schaltdifferenz beträgt bei mir nur 0,2 °C! Durch die Umrüstung, und die dadurch bedingte kurze Einschaltzeit der Heizlüfter, ist eine enorme Energieersparnis erzielt worden. Meine im Folgenden aufgeführten Vergleichswerte sind jedoch ohne Berücksichtigung auf die jeweilige Außentemperatur zu sehen.

Berechnungszeitraum jeweils vom 1. November bis zum 15. März

Verbrauch

| | | |
|---------|----------------------|--------------------------|
| 1978/79 | 1381 Kilowattstunden | (à 0,125 DM = 172,62 DM) |
| 1979/80 | 764 Kilowattstunden | (à 0,135 DM = 103,14 DM) |

Minder-

verbrauch 617 Kilowattstunden

oder 69,48 DM

Dies entspricht einer Heizkostensparnis, bezogen auf Kilowattstunden, von ca. 44,6 %!

Zum Schluß möchte ich nochmals auf die unterschiedlichen Temperaturen der Winter 1978/79 und 1979/80 hinweisen, die jedoch nicht sehr extrem waren.

Es bleibt aber alles in allem gesehen doch bei einer beachtlichen Energieersparnis, die den Einsatz des elektronisch geregelten Thermostaten rechtfertigt, und die etwas höheren Anschaffungskosten werden sich auch bald amortisieren.

Rebutia (Digitorebutia) raulii Rausch spec. nov.

Simplex vel paululum proliferans, 50 mm longa et 40 mm diametens, viridis, radice napiformi parva; costis 14–15, perpendicularibus ad paulum tortis, sulcis transversis in gibberes 5 mm longos, sexangulos divisis; areolis ovalibus, 2 mm longis, albo-tomentosis; aculeis marginalibus 4 paribus, interdum uno deorsum directo, accumbentibus, ad 6 mm longis, ochraceis ad albidis, uno superiore ad 15 mm longo, obscure-fusco.

Floribus 30 mm longis et 30 mm diametentibus; ovario rubiginoso et receptaculo ochraceo, squamis obscure-fuscis et pilis albis tecto; phyllis perigonii exterioribus spathulate-rotundis, tenui-acuminatis, roseis, medio-fusco-viridi-striatis; phyllis perigonii interioribus late-spathulatis et serratis, rubris; fauce alba, filamentis roseis, basi albis, stylo et stigmatibus (6) viridibus. Fructu viridi ad roseo, pilis albis tecto; seminibus aliarum „Pygmaearum“ maioribus, galeiformibus, nigris, tunica arillosa reliqua tectis, hilo magno, basali.

Patria: Bolivia, Nor Cinti, Rio Honda, 3.200 m alt.
 Typus: Rausch 485, depositus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetia.

Walter Rausch
 Enzianweg 35
 A-1224 Wien-Aspern

Volker Runck
 Wiesenstraße 28
 D-7513 Stutensee 1

Kaktus – Nordische Kakteen-Gesellschaft
14 (4). 1979

P. B. Petersen stellt die Gattung *Haworthia* (als „häßliches Entlein“ unter den Sukkulente(n)) in Text und Bild vor. – Über Kakteen in Uruguay berichtet Hugo Schlosser. – „Drei charmante Nordamerikaner“ heißt als weiteres ein Artikel von P. B. Petersen über *Mammillaria longicoma*, *Echinocereus pentalophus* und *Thelocactus conothelos* var. *argenteus*.

Ref.: Hans Keil

Literaturschau Kakteen

3 (1/2) : 1–56. 1979

3 (3) : 57–104. 1979

„Und nun im Buchdruck“ ... stellt Klaus Neumann namens der Redaktion die neuen Ausgaben vor. Tatsächlich aber bringt die schlichtweg genannte technische Änderung der „neuen“ Technik hier viel Gutes – für uns Leser nur Gutes! Zur bisher vertrauten Informationsqualität ist die nennenswert bessere Wiedergabequalität des Bildmaterials gekommen; in Farbe und in Schwarzweiß. Auch die Formatgebungen sind großzügiger geraten. Einem internationalen Standard angemessen ist nun auch die typografische Gestaltung (Satz- und Schriftbild) der Hefte. Es bleibt uns also nur noch zu wünschen, daß sich der Bezug dieser wertvollen Publikation eines Tages einfacher als bisher abwickeln läßt (siehe unten).

Aus dem Inhalt: Erstbeschreibungen neuer Arten, Varietäten, Formen, Umkombinationen, Emendierungen, Synonymik, (international gesammelt). Sachliteratur: Ankündigungen von Neuerscheinungen, Ankauf-, Verkauf- und Tauschangebote

aus dem Leserkreis. Beachtenswert: In alter Literatur geblickt. Und endlich: Für die Philatelisten unter den Pflanzenfreunden wieder: Kakteen auf Briefmarken.

Herausgeber: Kulturbund der DDR, FA Kakteen/Sukkulente(n). Die Bezugsgebühren betragen nun 4.– M für das Einzelheft; 15.– M für das Jahresabonnement mit 4 Ausgaben jährlich. Ein Bezug kann nur über Bürger der DDR erfolgen.

Asclepiadaceae

(19)

Aus dem Inhalt: Notes on *Ceropegia* – Cultivation (Manders) – Biology and Cultivation of *Hoyas* (Rintz) – *Stapelia desmetiana* – *Caralluma dummeri* (Rihm) – A Stick *Ceropegia* from Yemen: *C. rupicola* (Walker) – *Caralluma turneri* (Bruce) – Intergeneric Hybrids (Rowley) – *Carallumas* of Israel (Shaw) – Seed Bank Report (Thompson).

International Asclepiad Society, ISSN 0141-786 X

Format 21 × 30 cm, 38 Seiten. Englischer Text, illustriert mit einem Original Farbfoto und fünf Schwarzweißfotos (im Druck) und zahlreiche zum Teil ganzseitige Zeichnungen zu den Texten.

Die vergangenen Ausgaben 1–8 sind derzeit als Nachdruck erhältlich. Anfragen (mit Rückporto oder Internat. Postcoupon) in englischer Sprache bei:

Dr. C. C. Walker, Dep. of Microbiology, University of Edinburgh, West Mains Rd. Edinburgh EH9 3JG, Scotland;

in deutscher oder in französischer Sprache bei:

Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

3 Ausgaben jährlich, bei Mitgliedschaft £ 4.– oder DM 16.50.

Ref.: Helmut Broogh

Über die winterlichen Unkosten unseres Hobbys!

Willi Rihm

Wer ein Hobby betreibt, gleich welcher Art, muß immer mit einer gewissen finanziellen Belastung rechnen. Jedoch kann man auch bei unserem Hobby, das die Pflege der stacheligen und unstacheligen Gesellen auch über die kalte Jahreszeit umfaßt, mit bestimmten Maßnahmen etwas Geld einsparen. Mit den nachstehenden Schilderungen möchte ich darlegen, wie ich dies bewerkstelligt habe.

In meinem kleinen, selbstgebauten Gewächshaus mit den Maßen Länge 4,2 m × Breite 3,8 m × Firsthöhe 3,0 m (seitwärts abfallend auf 1,6 m) stehen Pflanzen in allen Größen, vom Sämling bis zu 2,5 m hohen Cereen. Insgesamt dürften es 3500 Stück sein, in allen Altersklassen.

Die Pflanzen stehen auf Regalen, die treppenförmig angeordnet sind. So können die Pflanzen, die mehr Wärme brauchen, auf der obersten Stufe abgestellt werden, während solche mit geringerem Temperaturbedarf auf der untersten Treppenstufe stehen.

Der Raum wird mit elektrischer Energie beheizt.

Die Heizleistung mit insgesamt 2300 Watt ist in drei Stufen mit zweimal 800 und einmal 700 Watt durch jeweils einen Thermostaten gesteuert. Der erste Thermostat ist auf 7 °C eingestellt und schaltet 800 Watt ein. Der zweite, ebenfalls mit 800 Watt, schaltet ein, wenn die Raumtemperatur unter 6 °C absinkt. Der dritte Thermostat mit 700 Watt Leistung schaltet sich erst dann dazu, wenn die 1600 Watt die Temperatur nicht mehr halten können und diese unter 5 °C absinkt.

Aus meiner zehnjährigen Erfahrung kann ich berichten, daß diese installierte Heizleistung für alle bei uns aufgetretenen Außentemperaturen bis –20 °C ausgereicht hat. Als weiteren positiven Faktor wäre noch zu erwähnen, daß mein Gewächshaus von Nord- und Westseite geschützt an einem Wohnhaus steht.

Willi Rihm

Römerstraße 38

D-7512 Rheinstetten 2

Das Kakteenlexikon

Enumeratio diagnostica Cactacearum

Curt Backeberg mit einem Anhang von Walther Haage, Erfurt, 5. Auflage, 1979. 822 Seiten, 543 zum Teil farbige Abbildungen und 18 Verbreitungskarten. Ganzleinen DM 58,-. Gustav Fischer Verlag Stuttgart – New York

Inhaltsübersicht: Klassisches Gliederungsprinzip – Zum Thema Kultur – Klassifikation (Schlüssel der Kategorien) – Verzeichnis der Gattungen, Arten und Varietäten – Darstellung der Kakteenverbreitung – Anhang: In der Zwischenzeit beschriebene Arten und weitere Neufunde.

Der in aller Welt steigenden Nachfrage nach einem modernen Nachschlagewerk, das Auskunft über sämtliche Gattungen, Arten und Varietäten der Kakteen gibt, das die Bestimmung erleichtert und reiche Illustrationen bietet, wird Backeberts Lexikon in bester Weise gerecht. In einem alphabetisch geordneten Anhang werden die Neufunde der letzten Jahre vorgestellt.

Kakteen und andere Sukkulenten

Philip Perl. Format 28 × 21,5 cm, 160 Seiten, 70 teils ganzseitige Farbfotos, 100 naturgetreue Aquarelle und zahlreiche Zeichnungen. Fester, farbiger Einband. Original U.S. edition 1978 Time-Life Books Inc. Deutsche Ausgabe 1979 bei Time-Life International (Niederland) B.V. DM 36,-

In der Reihe der Time-Life-Bücher erschien dieses Handbuch der Gartenkunde, das eine umfassende Darstellung über Kakteen und andere Sukkulenten gibt sowie das notwendige Grundwissen für ihre erfolgreiche Kultur vermittelt. Der Autor beschäftigte sich privat vor allem mit den Verwendungsmöglichkeiten von Pflanzen in Haus und Garten. So bietet auch dieser Band dem Leser eine Fülle von Informationen und Hinweisen zur Pflege von Sukkulenten im Haus oder Steingarten. Große, eindrucksvolle Farbaufnahmen zeigen die vielfältigen Möglichkeiten dabei auf und stellen interessante Pflanzen vor. Auch die Hauptberaterin Frances Perry ist eine namhafte englische Gartenexpertin. Weitere Schwerpunkte des Buches sind die Morphologie der Kakteen und Sukkulenten, ihre Heimat und Verwendungsmöglichkeiten, Vermehrung, Substrat, Düngung und vieles andere, was eben zu einer erfolgreichen Kultur im Haus oder Garten gehört. In großformatigen Farbbildern werden Ausschnitte aus verschiedenen europäischen Freiland-Sukkulenteingärten gezeigt, wo die Sukkulenten frei wachsend ihre volle Schönheit entfalten können.

Im speziellen Teil schließlich werden etwa je 40 Kakteen- und Sukkulenteingattungen vorgestellt, einige Arten beschrieben und ihre jeweiligen Kultur- und Vermehrungsmöglichkeiten aufgeführt. Ein Anhang mit den wichtigsten Merkmalen (Größe, Blüte, Kulturanforderungen u. a.) von 108 Kakteen und anderen Sukkulenten sowie ein Stichwortverzeichnis runden dieses Buch ab, das alle interessierten Pflanzenfreunde einlädt, sich diese bizarren Gewächse der Trockengebiete ins Haus zu holen, zum Leben und Wohnen mit Wüstenatmosphäre.

Ref.: M. Arnold

Orchideen — mein Hobby

Helmut Bechtel. 128 Seiten, 40 Farbtafeln mit 89 Farbfotos, Pappband mit farbigem Überzug, DM 10,80. Format 10,5 × 15 cm, Hallwag Taschenbuch Nr. 78, Hallwag Verlag Bern und Stuttgart

Viele Orchideen sind weder unerschwinglich teuer, noch braucht man zu ihrer Pflege ein kostspieliges Gewächshaus. Mit diesen beiden und mit vielen anderen Vorurteilen räumt dieses Taschenbuch gründlich auf. Zwar benötigen Orchideen tatsächlich eine etwas sorgfältigere Pflege als andere Zimmerpflanzen, aber viele prächtige Arten gedeihen durchaus auch am Zimmerfenster. Im Bildteil werden zahlreiche gebräuchliche und seltene Arten vorgestellt.

Die tropischen Orchideen, die bei uns kultiviert werden, wachsen in ihrer Heimat meist als sogenannte Überpflanzen (Epiphyten) auf Bäumen. Sie kommen in heißen, feuchten Gebieten ebenso vor wie in Gebirgswäldern mit zum Teil

extremen Temperaturschwankungen. Diese unterschiedlichen Lebensbedingungen werden ausführlich behandelt, da sie für die Pflege im Gewächshaus oder im Zimmer entscheidend sind. Bei jeder abgebildeten Orchideenart wird genau erklärt, welche Anforderungen sie stellt und wie sie gepflegt werden muß.

Inhalt: Vergessen Sie Ihre Vorurteile – Verbreitung – Gestalt und Bau – Lebensrhythmus und Umwelt – Temperatur und Pflegebereiche – Kulturmaßnahmen – Die Wahl der Arten – Abbildungen und Artbeschreibungen.

Bonsai. Japanische Zwergbäume als Hobby

Ulrich Dietiker. 96 Seiten, 27 farbige und 50 schwarzweiße Fotos, rund 40 Zeichnungen. Pappband mit farbigem Überzug. DM 8,80. Format 10,5 × 15 cm, Hallwag Taschenbuch Nr. 85, Hallwag Verlag Bern und Stuttgart

Ähnlich wie vor einigen Jahren das Ikebana findet heute die Pflege japanischer Zwergbäume, Bonsai genannt, auch im Westen immer mehr begeisterte Liebhaber. Ein Bonsai ist ein Baum, der in eine Schale gepflanzt ist und durch ständiges Beschneiden klein bleibt. Seine Form entspricht aber der eines natürlich gewachsenen Baumes. Ein Bonsai ist keine gewöhnliche Topfpflanze. Neben dem regelmäßigen Gießen und Düngen muß er von Zeit zu Zeit auch sachkundig zurückgeschnitten werden, sonst verliert er seine Form. Das Taschenbuch ist dabei ein nützlicher Ratgeber. Es informiert über die wichtigsten Punkte, ohne den Leser mit unnötiger Theorie zu belasten und ohne Methoden zu beschreiben, die dem Fachmann mit Spezialkenntnissen vorbehalten bleiben müssen. Faszinierend ist es, einen jungen Baumsämling in wenigen Jahren zu einem Bonsai heranzuziehen.

Inhalt: Einen Baum pflanzen – Was ist ein Bonsai? – Aus der Geschichte des Bonsai – Wo und wie man einen Bonsai kauft – Die Anzuchtmethoden in Kürze – Die Ausrüstung – Mit Jungpflänzchen beginnen – Der erste Schnitt – Das Einpflanzen in die Schale – Gruppenpflanzungen – Bonsaigestaltung durch Schnitt – Formgebung durch Binden und Drahten – Der richtige Standort – Überwintern – Gießen und Düngen – Umtopfen – Schädlinge und Krankheiten – Das Tagebuch – Bezugsquellen, Klubs und Adressen – Sachwortregister.

Notocactus 2

Angaben aller Erstbeschreibungen und Literaturlisten von 1894 bis 1978 – Dezember 1979

Wer sich jahrzehntelang mit Kakteen befaßt hat, bemerkt wie häufig die Moderationen bei dieser Liebhaberei wechseln. Diese Erscheinung war ursprünglich nicht so ausgeprägt vorhanden wie jetzt, weil heute der Kakteensammler viel nachhaltiger zahlreichen neuen Einführungen aus den Heimatländern gegenübergestellt wird. So ist eine wahre Flut neuer Formen jener Kakteen zu verzeichnen, die gemeinhin bei der Gattung **Notocactus** eingereiht werden. Außerhalb der Bundesrepublik fanden sich Gruppen von Notocacteenfreunden zusammen – sie nennen sich Notophilen – um gemeinsam die Kenntnis dieser Neufunde zu fördern und die Nomenklatur etwas in Ordnung zu bringen. In diesem Sinne ist auch dieser als Manuskript vervielfältigte Rundbrief zu bewerten, welcher Daten über Notocacteen zusammenfaßt. Diese dankenswerte Arbeit kommt aus Holland und regt die Gründung einer internationalen Vereinigung an, einem Vorhaben über das alle Notocacteenfreunde im Sinne des Wahlspruches der Ur-DKG von 1892 „in minimo quoque fidelis“ nachdenken sollten.

Ref.: K. Kreuzinger

Die Broschüre ist zu beziehen bei Joseph Theunissen
Vierschaarstraat 23
NL-4751 RR Oud-Gastel

durch Überweisung von DM 4,- auf das Postscheckkonto 1401427. (In Holland ist die Angabe eines Postscheckamtes nicht erforderlich.) Die Bestellung kann auch mit einem 5-DM-Schein im Einschreibebrief erfolgen. Redaktion

Verzweigung bei *Pachypodium lameri* DRAKE

Harald O. Borbe

IN KuaS (1979) schreibt R. SCHMIED, daß einige Exemplare von *Pachypodium lameri* Drake aus der Familie der *Apocynaceae* (Hundsgiftgewächse) im Botanischen Garten München zur Blüte gelangten. W. RAUH, in seinem Buch „Die großartige Welt der Sukkulenten“, schildert die Pflanze als 5 m hohen Baum mit unverzweigtem Stamm und spärlicher Krone, wobei die Ausbildung einer Krone erst nach Erlangung der Blühreife einsetzt. So erscheint es bemerkenswert, daß eines meiner Exemplare im Sommer 1978 am Stammgrund einen Seitentrieb bildete (s. Abb.), der im Sommer 1979 kräftig weiterwuchs und den bekannten Blattschopf ausbildete. Die Pflanze selbst hat inzwischen eine Höhe von 40 cm und zeigt während der Wachstumsperiode jeweils einen kräftigen Zuwachs. Sie steht das ganze Jahr über an einem

Südfenster und ist in einem Plastiktopf kultiviert. Es scheint, wenn man auch den Beitrag von H. DOPP (1976) berücksichtigt, daß *Pachypodium lameri* eine interessante Pflanze ist, die in der Kultur noch echte Überraschungen zu bieten hat.

Literatur:

- DOPP, H.: *Pachypodium* Lindley, Kakt. and. Sukk. 27 (12) : 278. 1976
RAUH, W.: Die großartige Welt der Sukkulenten, Verlag Paul Parey, 2. Auflage. 1979
SCHMIED, R.: Und es blüht doch: *Pachypodium lameri* Drake, Kakt. and. Sukk. 30 (5) : 130. 1979

Harald O. Borbe
Diplombiologe
Pharmakologisches Institut
Obere Zahlbacher Straße 67
D-6500 Mainz 1



Thelocactus matudae SANCHEZ-MEJORADA et LAU**Robert Haas**

In der mexikanischen Kakteenzeitschrift¹ wurde diese neue Art beschrieben. Hier die Beschreibung:

Körper einfach, kugelig, 10–14 cm hoch und breit, Höcker in lockeren Spiralen zu 8 : 13 angeordnet, konisch-prismatisch, 22–25 mm lang, an der Spitze gerundet, Basis rhombisch, selten leicht gefurcht. Areolen auf der Spitze der Höcker, an der der Körperachse abgewandten Seite gerundet, 5 mm breit, an dem zur Körperachse gewandten Teil länglich, 2–4 mm breit, mit flockiger, anfangs brauner, dann schwarzer Wolle, die vergeht. Randdornen im allgemeinen 7, nadelig, dünn, auseinanderspreizend, 14–17 mm lang, braun. Mitteldornen 4, kräftiger und stärker, gerade, spreizend, der untere

am längsten. Alte Höckerareolen entwickeln mehr Dornen, bis 12 Randdornen und 5 Mitteldornen, die kräftiger und bis 35 mm lang sind.

Die großen Blüten sind 5 cm lang und 7,5 bis 8 cm breit. Der eiförmige Fruchtknoten ist spärlich beschuppt, Röhre trichterförmig mit verkehrt-herzförmigen Schuppen, die 4–5 mm breit und einzelne längere an der Spitze umgebogen sind. Perianthblätter linealisch, 35 mm lang und 5 mm breit, am Ende zugespitzt, vollständig rosapurpurn. Staubfäden 12 mm lang, gelblich. Staubbeutel gelb. Griffel 2 cm lang, blaß rosapurpurn. Narbenlappen 5 mm lang, rotgelb. Frucht ellipsoidisch, 1,5 cm lang, dunkelgrün, spärlich beschuppt. Samen schwarz, 2 mm lang, warzig mit großem basalen Hilum. In der

Thelocactus matudae in der Sammlung des Autors



Mammillaria canelensis CRAIG

Maurizio Capponi

Robert T. CRAIG zeigte in seinem 1945 erschienenen „The Mammillaria Handbook“ ein schönes Bild dieser Pflanze, die von Howard S. GENTRY 1942 im Grenzland von Chihuahua und Sonora, Sierra Canelo (daher der Name) am Rio Mayo, Mexiko, gesammelt wurde.

Mammillaria canelensis wurde in der Reihe der „unklassifizierten Arten“ vorgestellt, denn damals waren die Blüten, die Früchte und die Samen noch unbekannt.

CRAIG vermutete eine gewisse Ähnlichkeit zwischen *Mammillaria canelensis* und *Mammillaria standleyi*. Er wies auf die wenig abweichende Bedornung der zwei Pflanzen und auf die Notwendigkeit hin, bei *Mammillaria canelensis* die Blüten zu beobachten. Doch ist *M. canelensis* mit ihrem oben beschriebenen Habitus von *Mammillaria standleyi* (dunkelgrüner Körper, rötlichbraune Mitteldornen und purpurrosa Blüten) abweichend. Eine Überprüfung

der am Standort (Sierra Canelo) wachsenden Mammillarien wäre jedenfalls notwendig, um die Stellung der dort vorkommenden Arten zu klären. Hier sind vor allem *Mammillaria floresii*, *laneosumma*, *auricantha*, *auritricha* und *bellacantha* gemeint.

Was die sogenannte „rotblühende“ *Mammillaria canelensis* betrifft, so nahm BACKEBERG in seinem Kakteenlexikon, Seite 238, deutlich Stellung. Bei *Mammillaria floresii* var. *hexacentra* ist zu lesen: „F. SCHWARZ führte diese Pflanze als ‚rotblühende *M. canelensis*‘, die aber einheitlich weiße und zahlreiche Randstacheln hat, von ihrer grünlichgelben Blütenfarbe ganz abgesehen.“

Mammillaria canelensis gehört nicht zu den Warzenkakteen, die uns jedes Jahr mit mehreren Blütenkränzen erfreuen. Ich erlebte die ersten Blüten bei meiner Pflanze erst als sie einen Durchmesser von 7 cm erreicht hatte.

Thelocactus matudae Sanchez-Mejorada et Lau

In der lateinischen Beschreibung wurde die Länge der Mitteldornen mit 35 cm, die Länge der Blütenblätter mit 3,5 mm und die Länge der Frucht ohne Maß angegeben. In der beigefügten spanischen Darstellung und in der englischen Zusammenfassung sind diese Maße wie oben angegeben. Typstandort: Nähe Rayones, Nuevo León.

Im Jahr 1973 wurden Wildpflanzen dieser Art bei Händlern als *Thelocactus* spec. Rayones oder als *Thelocactus krainzianus* angeboten.

Von meinen damals erworbenen Pflanzen blüht leider nur eine. Die Sämlinge (Saat Januar 1975) haben bereits einen Durchmesser von 6 cm, zeigen aber noch keine Blüten. In der Kultur stellt die neue Art keine besonderen Ansprüche. Die Pflanzen stehen im Glashaus in mineralischem

Substrat ohne Humus. Die Wintertemperatur ist im Glashaus mindestens + 6 °C. Wie das Bild zeigt, ist der Neufund von Alfred LAU eine interessante Pflanze und eine Bereicherung der nicht artenreichen Gattung *Thelocactus*. In unserer Zeitschrift wurde diese Art bereits erwähnt².

Literatur:

- 1 SANCHEZ-MEJORADA, H. & A. B. LAU: *Thelocactus matudae*, una Nueva Especie de Nuevo León, *Cact. y Suc. Mex.* 23 (3) : 51–53. 1978
- 2 REINEKE, H. D.: Auf Kakteenuche im Rayones-Tal, *Kakt. and. Sukk.* 30 (2) : 38–39. 1979

Robert Haas
Johannesweg 15
D-7031 Steinenbronn



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle : Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel 0 47 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Tel. 0 50 31 / 7 17 72

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Telefon 06 61 / 7 67 67

Schriftführer: Karl-Franz Dutiné
Merianstraße 14, 6453 Seligenstadt, Telefon 0 61 82 / 2 50 53
b. Herlitze

Schatzmeister: Manfred Wald
Seebergstraße 21, 7530 Pforzheim, Telefon 0 72 31 / 6 42 02

Beisitzer:
Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5, 7230 Schramberg,
Telefon 0 74 22 / 86 73

Erich Haugg, Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf
Telefon 0 86 31 / 78 80

Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof, 7821 Grafenhausen-
Balzhausen, Telefon 0 77 48 / 2 10

Bankkonto:

Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800 244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51-851

Jahresbeitrag: 34,- DM; Aufnahmegebühr: 8,- DM

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Telefon 0 47 91 / 27 15

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz
Goethestraße 3, 8702 Thüngersheim
Postscheckkonto Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndtstraße 7 b, 6000 Frankfurt, Telefon 06 11 / 74 92 07

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel
Goethestraße 13, 5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Telefon 0 86 31 / 78 80

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5,
7230 Schramberg, Telefon 0 74 22 / 86 73

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten:
Heft 8 / 80 am 27. Juni 1980.

Beitragszahlung im Lastschriftverfahren

Liebes Mitglied!

Durch die Übernahme der Anschriftenverwaltung auf EDV ist es uns jetzt möglich, Ihnen außer der Beitragszahlung durch Bank- oder Postüberweisung auch den Einzug des Jahresbeitrages durch Lastschrift anzubieten. Diese Zahlungsart stellt für Sie die einfachste und kostengünstigste Lösung dar. Dem Heft 5/80 war eine entsprechende Einzugsermächtigung beigelegt. Wenn Sie mit dem Einzug des Jahresbeitrages im Lastschriftverfahren einverstanden sind, bitte wir Sie um Rücksendung der vollständig ausgefüllten Einzugsermächtigung. Besten Dank für Ihre Mühe

Vorstand

Bücherei

Buchbestellungen sind unter Angabe der Mitgliedsnummer und gleichzeitiger Einzahlung des Versandkostenanteils auf das Postscheckkonto der Bücherei zu richten an **Herrn J. Merz, Thüngersheim**. Einzelheiten dazu sind dem Merkblatt „Hauptbücherei“ (DKG - BVB 1/80) zu entnehmen, welches an alle innerhalb der Bundesrepublik Deutschland wohnenden Mitglieder der DKG verteilt worden ist.

Anregungen für die Beschaffung neuer Bücher sowie Vorschläge und Wünsche im Zusammenhang mit der Bücherei erbitten wir an den Leiter der Bücherei, **Herrn Dr. W. Röhre, Fulda**. Wir wären Ihnen auch dankbar, wenn Sie Herrn Dr. Röhre davon in Kenntnis setzen würden, wenn Büchereien von Kakteenfreunden wegen eines Todesfalles oder aus anderen Gründen verkauft werden sollen.

Die im Austausch gegen unsere Zeitschrift zu uns kommenden ausländischen Fachzeitschriften werden in die Bücherei erst eingestellt, wenn sie gebunden worden sind. Bis zu diesem Zeitpunkt befinden sich die Zeitschriften bei Herrn Dr. H. J. Hilgert, Garbsen.

Vorstand

Terminkalender - Juni 1980

- | | | |
|-----------|-------------|--|
| 5. - 8. | Münster | Kakteen-Ausstellung Botanischer Garten, Orangerie |
| 14. - 17. | Marburg | Kakteen-Ausstellung Botanischer Garten |
| 17. | Lübeck | Kakteen- und Sukkulente-Tauschbörse |
| 23. - 26. | Darmstadt | Kakteen-Ausstellung |
| 27. - 28. | Salzgitter | Kakteen-Ausstellung beim Altstadtfest, Salzgitter-Bad |
| 29. | Attenhausen | Schwabentreffen |

Vorstand

OG Nordschwaben-Ostwürttemberg

Das 4. Schwabentreffen findet

am Sonntag, 29. Juni 1980,

in 8909 Attenhausen (bei 8908 Krumbach/Schwaben) statt.

Einzelheiten wurden in Heft 5/80 bekanntgegeben.



OG Ostwestfalen-Lippe - TWT 1980

Zum 10jährigen Bestehen der Orstgruppe Ostwestfalen-Lippe wird die **Teutoburger-Wald-Tagung** am

30. und 31. August 1980

unter völlig veränderten Bedingungen durchgeführt.

Die Stadt **Lage** hat der Ortsgruppe das moderne Schulzentrum für die Tagung zur Verfügung gestellt.

Das genaue Programm der Tagung wird in der nächsten KuaS veröffentlicht. – Alle Kakteenfreunde seien schon jetzt herzlich eingeladen.
Vorstand OG Ostwestfalen-Lippe

OG Marburg-Kirchhain

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß in der Zeit vom

14. - 17. Juni 1980

in der **Ausstellungshalle des Botanischen Gartens, Lahnberge**, eine Kakteenausstellung stattfindet.

Öffnungszeiten täglich von 9 - 18 Uhr.

OG Münster-Münsterland

An die Kakteen-Ausstellung, die vom

5. - 8. Juni 1980

in der **Orangerie des Botanischen Gartens**, jeweils von 10 bis 17 Uhr täglich, stattfindet, wird hiermit unter Bezugnahme auf die Mitteilung in den GN Mai 1980 erinnert.
Wir freuen uns auf regen Besuch.

Auf der JHV der OG Münster-Münsterland am 14. April 1980 wurde folgender Vorstand gewählt bzw. komplettiert:

1. Vorsitzender: Horst Berk, Marientalstr. 70/72,
4400 Münster, Telefon 02 51 / 2 84 80
2. Vorsitzender: Nobert Sarnes, Kinderhauser Str. 189
4400 Münster, Telefon 02 51 / 27 96 28
- Kassierer: Franz Spreckelmeyer, Herderstr. 10,
4400 Münster-Roxel,
Telefon 0 25 34 / 72 67
- Beisitzer: Reiner Backhove, Am Burloh 89,
4400 Münster
- Siegfried Neugebauer, Mecklenbecker
Str. 453, 4400 Münster,
Telefon 02 51 / 71 76 89

An Ort, Tag und Zeitpunkt der monatlichen Treffen ändert sich nichts.

Horst Berk, 1. Vorsitzender, 4400 Münster

Raum Stuttgart und Umgebung

Die Mitglieder der „Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs Stuttgart 1904“ treffen sich zu den Veranstaltungen im **Hotel Schützenhaus in Stuttgart-S., Burgstallstr. 99**

Veranstaltungen im **Juni 1980:**

7. 6. ab 14.00 Uhr Besichtigung der Sammlung von Herrn Hohenstein, Stuttgart.
12. 6. 20.00 Uhr „Die Geschichte des Echinocereus longisetus“, Vortrag von Herrn Dr. Brückner mit Pflanzenvorstellung und Standortaufnahmen.
21. 6. Vereinsausflug zur Kakteengärtnerei Schleipfer in Augsburg-Neusäß.
28. 6. 19.00 Uhr „Interessantes und Neues von der Gattung Echinocereus“, Dia-Vortrag von Herrn Dr. Frank, Leutershausen.

Geplante Ortsgruppen-Neugründungen

Im **Saarland** soll eine Ortsgruppe der DKG gegründet werden. Die Vorarbeiten will Herr Harald Manthei, Feldstraße 16, 6603 Sulzbach/Saar, leisten. Kakteenfreunde, die an der Ortsgruppenarbeit interessiert sind, wenden sich bitte unter oben genannter Anschrift an Herrn Manthei (Telefon 0 68 97 / 5 31 42).

Herr Klaus-Jürgen Woditsch, Habichtstraße 20, 5503 Konz, hat die Aufgabe übernommen, im Raum **Trier** eine neue Ortsgruppe der DKG zu gründen. Kakteenfreunde in diesem Bereich sowie aus dem benachbarten Luxemburg wenden sich bitte an Herrn Woditsch.

Auch im Raum **Sigmaringen/Saulgau** soll eine neue Ortsgruppe der DKG ins Leben gerufen werden. Interessenten wenden sich bitte an Herrn Michael Scharfenort, Marbach, Schulstraße 32, 7944 Herberlingen 3, der sich für die Vorbereitungsarbeiten zur Neugründung zur Verfügung gestellt hat.

Im Raum **Meschede** soll ebenfalls eine neue Ortsgruppe entstehen. Interessierte Kakteenfreunde aus diesem Raum setzen sich bitte mit Herrn Alfred Salingré, Ruegenbergstraße 5, 5778 Meschede, in Verbindung.

Für eine Ortsgruppen-Neugründung im Raum **Bottrop** hat sich Herr Udo Meredig, Gildestraße 5, 4250 Bottrop, zur Verfügung gestellt. Kakteenliebhaber aus dem Raum Bottrop, Kirchhellen, Gladbeck und Dorsten werden gebeten, mit Herrn Meredig Kontakt aufzunehmen.

Herr Siegfried Janssen, Postfach 0036, 2893 Butjadingen 1, will im Raum **Butjadingen, Nordenham, Bremerhaven** und **nördlich von Oldenburg** die Kakteenfreunde wegen der Neugründung einer Ortsgruppe ansprechen. Interessenten wenden sich bitte direkt an Herrn Janssen.

Im Raum **Göttingen** ist ebenfalls die Gründung einer Ortsgruppe vorgesehen. Kakteenfreunde aus diesem Bereich wenden sich bitte an Herrn Heinz Reinhardt, Mittelberg 26, 3400 Göttingen. Von dort erhalten sie nähere Angaben bezüglich der Lokalitäten, Termine usw.

Wir wünschen allen genannten Herren viel Erfolg bei ihren Bemühungen.

Schriftführer

3. JHV des AfM 1980 in Walldorf

Auf Einladung unseres AfM-Mitgliedes, Herrn Jaklitsch, fand die 3. JHV des AfM am 9. und 10. Februar 1980 in Walldorf statt. Bereits am Vorabend, dem 8. Februar, fanden sich zahlreiche angereiste AfM-Mitglieder zum gemütlichen Beisammensein im Tagungslokal ein.

Am Samstag, 9. Februar, konnte Herr Janssen/Butjadingen (Kassierer des AfM) gemeinsam mit Herrn Adamczyk/Ibbenbüren, in Vertretung des an einem Herzinfarkt erkrankten Vorsitzenden, um 10 Uhr die 3. JHV eröffnen und 32 Teilnehmer begrüßen. – Nach reibungslosem Ablauf ist die JHV um 15 Uhr von Herrn Janssen abgeschlossen worden. Herausragendes Ereignis war die Ernennung von Herrn Friedrich Ritter/Spangenberg zum Ehrenmitglied des AfM.

Danach brachte Herr Jaklitsch einen Dia-Vortrag seiner Sonorareise und gab seine Sammlung zur Besichtigung frei. Nach dem Abendessen konnten die Teilnehmer den Vortrag von Herrn Krähenbühl/Arlesheim/Schweiz über das interessante Thema „Doppelbenennungen bei Mammillarien“ sehen; beiden Referenten sei an dieser Stelle recht herzlich für die Vorträge gedankt.

Der Sonntag, 10. Februar, war geprägt vom gut vorbereiteten Besuch des Botanischen Gartens in Heidelberg, der unter der Leitung von Herrn Göhring und zeitweilig Herrn Dr. Barthlott stand.

Wiederum kamen die Teilnehmer von weit her, u. a. vom Butjadinger Land, aus Bremen und Schleswig-Holstein, aus Berlin und aus der Schweiz und natürlich aus der näheren und weiteren Umgebung, und es muß gesagt werden, daß diese familiär aufgezogene JHV wieder eine runde Sache war.

Die 4. JHV des AfM findet auf Einladung unseres Mitgliedes, Herrn Adamczyk, in Ibbenbüren am Teutoburger Wald statt.

Horst Berk, Marientalstraße 70/72, 4400 Münster



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Heidstraße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 34 70

Schriftführerin: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
A-2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11
Telefon 0 22 44 / 33 2 15

Beisitzer: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Landesredaktion: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Str. 35
Telefon 0 22 66 / 30 4 22

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28/III,
Telefon 0 42 22 / 33 89 34

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Doležal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 02 22 / 43 48 945

Lichtbildstelle: Ernst Zecher
A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238 / 20 / 2

Samenaktion: Jürgen Staretschek
A-4061 Pasching, Aufischerweg 19

Jahresprogramm 1980 der LG Vorarlberg

22. 6. Pfropfkurs bei Herrn Strele.
19. 7. Diavortrag von Herrn Bauer.
- August: Sommerpause
- 6./7.9. **Bodenseetagung**
18. 10. Diavortrag, derzeit noch nicht fixiert
15. 11. Diavortrag aus der Lichtbildstelle.
13. 12. Gemütliches Beisammensein zum Jahresausklang.

Terminänderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben. (Mitteilungsblatt der GÖK). Bei jedem Gesellschaftsabend wird eine Diskussionsrunde eingerichtet. Gäste sind herzlich eingeladen.

Landes- und Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105; Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Ing. Hans Müllauer, 2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Ariborggasse 28/15/6, Telefon 22 49 342; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14.

LG Niederösterreich/Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus „Kasteiner“, A-2700 Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4, Telefon 0 21 69 / 75 0 52; Kassier: Johann Bruckner, A-2700 Wiener Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägersgasse 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Zotti, Sankt Pölten, Julius-Raab-Promenade 13, 19 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustr. 30, Telefon 0 27 49 / 414; Kassier: Brigitte Bauer, A-3390 Melk, Wiener Str. 12, Telefon 0 27 52 / 33 9 74; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstr. 16.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallingner, 4470 Enns, Fasangasse 4; Kassier: Karl Harrer, 4050 Traun, Weitfeldstr. 18; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach Nr. 92.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: August Trattler, A-5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Straße 36; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

LG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurf-Straße 4.

LG Tirol: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, 6020 Innsbruck, Salumer Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glätzle, 6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Herbert Zimmermann, 6060 Mils, Schneebergstraße 39.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße). Vorsitzender: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9, Telefon 0 55 72 / 65 28 94; Kassier: Johanna Kinzel, 6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, 6922 Wolfurt, Antoniusstraße 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden zweiten Mittwoch im Monat, Gasthaus Herbst, 8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35; Kassier: Ing. Otto Lichteneker, 8010 Graz, Rohrbachfeld 20; Schriftführer: Wolfgang Papsch, 8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28, Telefon 0 35 12 / 42 1 13.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus Valentin Müller, 9020 Klagenfurt, Sankt Martin, Telefon 0 42 22 / 21 2 54; Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 Sankt Veith/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163; Schriftführer: Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsbergerstraße 28/III, Telefon 0 42 22 / 33 89 34.

OG Oberkärnten: Zusammenkünfte alle zwei Monate am zweiten Freitag im Monat, 19 Uhr, Gasthaus Brandstätter, Spittal/Drau. Vorsitzender: Dr. Wolfram Rader, A-9701 Rothenhorn, Olsach 19, Telefon 0 47 67 / 364; Kassier: Rudolf Muskar, A-9871 Seeboden, Seestraße 7; Schriftführer: Dipl. Ing. Johann Lederer, A-9545 Ranthein, Unterweg, Gartenraststraße 7, Telefon 0 42 46 / 23 20.

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,- plus einer einmaligen Einschreibgebühr von ö.S. 50,-, dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“ sowie unser Mitteilungsblatt. Auslandsmitglieder haben zu obigen Beiträgen S 30,- pro Jahr (für erhöhte Postkosten) zu bezahlen. Bitte, beachten Sie, daß laut Statuten die **Jahresbeiträge** jeweils im **vornhinein** bis spätestens **30. November** zu bezahlen sind, ansonst müßten S. 50,- Wiedereinschreibgebühr entrichtet werden.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto.4354.855), Girokonto der GÖK: 2407.583.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Hauptvorstand:

Präsident: Hans Thomann
Schluchen, 6020 Emmenbrücke, Telefon 0 41 / 53 63 55

Vizepräsident: Rudolf Grüninger
Holeeholzweg 55, 4102 Binningen, Telefon 0 61 / 47 48 96

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich,
Hünenbergstraße 44, 6006 Luzern, Telefon 0 41 / 36 42 50

Kassier: Otto Frey
Vorzielstraße 550, 5015 Nieder-Erlinsbach
Telefon 0 64 / 34 27 12, PC-Konto: 40 - 3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel
Grüneggstraße 11, 6005 Luzern, Telefon 0 41 / 41 95 21

Protokollführer: Andreas Potocki
Döbeligut 7, 4800 Zofingen, Telefon 0 62 / 51 53 66

Landesredaktion: Andreas Potocki
Döbeligut 7, 4800 Zofingen

Werbung: vakant

Beisitzer: (Aussaatgruppe, Pflanzenkommission): Otto Hänsli
Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn, Telefon 0 65 / 22 40 47

Das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulenten“ ist im Jahresbeitrag inbegriffen und wird nur an Mitglieder abgegeben.

Ortsgruppenprogramme:

Aarau: Sonntag, 15. Juni: Ausflug mit Car: besuch der OG Winterthur.

Sonntag, 29. Juni: Sammlungsbesichtigungen. 9 Uhr bei Herrn Kurt Müller, Pfaffenthal; Herrn Peter Schmutz, Steinenberg, Unterkulm und Herrn Erich Fischer, Kirchweg 111, Teufenthal.

Baden: Dienstag, 10. Juni: Besichtigung bei Herrn Brechbühler

Basel: Montag, 2. Juni: 20.00 Uhr, Rest. Post (SBB), 1. Stock: Diavortrag von Herrn Jappert: „Dias - Mix aus der Diathek“.

Bern: Montag, 9. Juni: 20.15 Uhr, Hotel National, „Billard“, 1. Stock: freie Zusammenkunft - Offizielles Treffen an einem schönen Sonntag bei Herrn Kurth am Wohlensee.

Chur: Donnerstag, 5. Juni: 20.15 Uhr, Krone, Chur - Mansans, Diavortrag von Herrn D. Supthut, Zürich: „Kakteen am Standort und in Kultur“.

Freiamt: Samstag, 21. Juni, ab 15 Uhr: Besichtigung bei Herrn Renggli, Zürich.

Genf: Lundi, 30. Juni: Club des Aïnés, rue Hoffmann 8: Concours - Dias Plantes, peut être Présentation d'un Genre.

Luzern: Freitag, 20. Juni: 20 Uhr, Rest. Eichwald: Vortrag von Frau Hofmann: „Philippinen“.

Olten: Sonntag, 22. Juni: ab 9 Uhr Sammlungsbesichtigung bei Herrn W. Höch, Liebeggerweg 18, Aarau.

Schaffhausen: Dienstag, 3. Juni: Treffen bei Frau Greutmann.

Solothurn: Freitag, 6. Juni: Monatsversammlung fällt aus.
Sonntag, 8. Juni: Sammlungsbesichtigung.
Samstag, evtl. Sonntag, 21./22. Juni: Vereinsreise.

St. Gallen Samstag, 7. Juni: 20 Uhr, Rest. Rössli, Kronbühl: Pflanzenbörse, anschließend Kegeln.

Thun: Samstag, 7. Juni: Sammlungsbesichtigungen.

Winterthur: Donnerstag, 12. Juni: Rest. St. Gotthard, 1. Stock: Vortrag von Herrn Schmidt: „Pfpfropfen“, evtl. zweitägige Exkursion nach besonderer Einladung: 1. Tag: Freilichtmuseum Ballenberg, 2. Tag: Besuch der Ortsgruppe Thun.

Zürich: Donnerstag, 12. Juni: Hotel Limmathaus, 1. Stock: Pflanzenbörse, Tausch, Kauf und Verkauf. Gelegenheit gemeinsame Interessen zu entdecken. Bibliothek ist geöffnet: vor der MV 19.40 bis 20.00 Uhr und nach der MV für ca. 15 Min. Zürich-Unterland: Freitag, 27. Juni, 20 Uhr Rest. Sonne, Klotten: Hock.

Zurzach: Freitag, 13. Juni: Waldfest (nur bei schönem Wetter).

Photowettbewerb

Die OG Zürich führt wieder einen Photowettbewerb mit folgenden Bedingungen durch:

Drei Kategorien werden bewertet:

1. Pflanzen ohne Blüten
2. Blütenaufnahmen
3. Thema frei

Bewertet werden die Aufnahmequalität, die Originalität und die Bildkomposition. Jeder Teilnehmer kann pro Kategorie eine Aufnahme einsenden. Es werden Papierbilder, schwarz-weiß oder farbig, mit der Minimalgröße 13 x 18 cm und der Maximalgröße 20 x 25 cm sowie diesmal auch Dias zugelassen. Die Aufnahmen müssen vom Besitzer klar bezeichnet werden, so daß Verwechslungen ausgeschlossen sind.

Die Bilder sind Herrn R. Höhener, Pfarrhaus, 8635 Dürnten, zu senden. Einsendeschluß ist der 30. September 1980.

Wie bereits beim Photowettbewerb 1979 festgestellt werden konnte, braucht es keine Superphotoausrüstung, sondern lediglich ein gutes Auge und etwas Phantasie, um einen Preis zu gewinnen. Da nun auch Dias zugelassen werden, hoffe ich, daß noch mehr Mitglieder der OGZ am Wettbewerb teilnehmen.

H. Laub



Mammillaria canelensis

Anfangs April zeigen sich die weißlichen Knospenspitzen. Die Blütezeit erstreckt sich von Mai bis Mitte Juni; spätere Blüten (auch einzelne) habe ich bei dieser *Mammillaria* noch nicht erlebt. Wenn die Bestäubung erfolgreich war, zeigen sich ab August die purpurroten Früchte. Eine sechswöchige Gießpause, von Mitte Juli bis Ende August, ist sehr empfehlenswert. Von November bis zum Frühjahr erstreckt sich die trockene Winterruhe. *Mammillaria canelensis* wächst (bei sachgemäßer Pflege) recht gut auf eigenen Wurzeln, so daß ich das Pfropfen für unnötig halte.

Hier die Beschreibung von *Mammillaria canelensis*:

Körper groß-kugelig, nicht sprossend, mit gelblichgrüner Epidermis, Axillen mit weißer Wolle und Borsten, 20–25 dünn-nadeligen weißen Randdornen mit einer Länge von 1 cm und 4 bernsteinfarbigen Mitteldornen, 3 davon haben eine Länge von 1 cm und einer ist bis 3 cm lang.

Die Blüten erscheinen meistens Ende Mai, sie sind 1,5 cm lang und 1,8 cm breit. Ihre Farbe ist hellgelb mit grünlichem Schimmer, die Staubfäden sind weißlich und die Staubbeutel gelb. Der weißliche Griffel trägt 6 blaßgelbe Narben. Die Früchte sind zylindrisch und haben eine purpurrote Farbe, die Samen sind glänzend hellbraun.

Literatur:

CRAIG, „The Mammillaria Handbook“, Bild 279
HUNT, „Revision der Mammillarien-Namen“, Blatt 3

Maurizio Capponi
Reitergasse 2
D-7531 Kieselbronn

Zu den Standorten winterharter Kakteen in den südwestlichen Vereinigten Staaten

Gerhart Frank und Jürgen Menzel

Fortsetzung

Unser Weg führte uns nun wieder aufwärts, wobei wir dann die Grenze von Utah passierten. Zum Übernachten fuhren wir ins grüne Houserock-Tal, zu einem bekannten Fundort des *Pediocactus paradinei*. Vor Einbruch der Dunkelheit unternahmen wir noch schnell einen Erkundungsmarsch durch das mit niedrigem Buschwerk bestandene grasig steinige Gelände. Bald konnten wir befriedigt unsere Schlafsäcke aufsuchen, denn wir hatten im Dämmerlicht noch einige Paradinei mit bereits geschlossenen Blüten gesehen.

Nachts prasselte dann Regen auf unser Wagen-

dach, so daß wir schon befürchteten, anderntags im aufgeweichten Boden dieses Nebenweges stecken zu bleiben. Der Morgen empfing uns dann erfreulicherweise mit Sonnenschein und in der nassen Wiese hatten die kleinen Pedio-kakteen bereits ihre cremegelben Blüten geöffnet. Vereinzelt sahen wir auch wieder die unvermeidliche *Escobaria vivipara*, wobei die dicht weißen, kleinen Sämlinge den *Pediocactus paradinei*-Jungpflanzen zum Verwechseln ähnlich sahen. Die ausgewachsenen, blühfähigen Paradinei, mit 2–4 cm Durchmesser, besaßen nur sehr schütterere, ziemlich kurze Behaarung, kein

Verschiedene Exemplare von *Sclerocactus whipplei* am Standort



Vergleich zu den dicht lang, weißhaarigen Exemplaren unserer Liebhaberkulturen.

Der Boden war gottseidank nicht zu tief aufgeweicht, so daß wir, wohl tiefe Spuren hinterlassend, schließlich von unserem Sandweg wieder auf die Hauptstraße gelangten. Wir kurvten dann weiter aufwärts in nördlicher Richtung und in etwa 2500 m Höhe gab es bereits große Schneeflecken in den lockeren Föhrenbeständen. Unser nächstes Ziel waren Standorte der *Utahia sileri* im Raume Fredonia. Ein Fundort, den MENZEL kannte, war nur über eine enge Holzzubringerstraße erreichbar, die aber vom Verarbeitungsbetrieb während der Wochentage für den allgemeinen Verkehr gesperrt war. Es war gerade Mittwoch und wir mußten daher einen Besuch dieses Standortes abschreiben. Der zweite ihm bekannte Fundort lag in einem nahen Indianerreservat. Die dort lebenden Indianer sehen es aber gar nicht gerne, wenn Fremde auf ihrem Grund herumspazieren und dort Pflanzen oder Mineralien sammeln. Aus Erfahrung ist bekannt, daß sie Fremde, wenn sie mit ihnen zusammentreffen, sehr bestimmt auffordern ihr Gebiet zu verlassen. Wir wollten aber jedenfalls den Versuch machen und dort nach den Utahias Ausschau halten.

Ehe wir die Ortschaft Fredonia erreichten zeigte MENZEL auf eine hügelige weiße Gipsausschwemmung neben der Straße und meinte: „Siehst Du, genauso schauen die Fundplätze der *Utahia* aus – nahezu vegetationsloser, weißgrauer Gipsboden.“ Wir blieben kurz stehen, um rasch diesen kleinen, etwa 100 m × 100 m messenden Hügel zu inspizieren. Das erste, was uns hier ins Auge fiel, waren zerbrochene Bierflaschen, leere Blechdosen und diverse Plastikreste, die in den USA leider vielfach üblichen Straßenrandverzierungen. Doch plötzlich, wir trauten unseren Augen kaum, stand dazwischen eine dicke 20 cm hohe, dicht derb bedornete *Utahia sileri* in voller Blüte. Dieser wirklich unerwartete Fund war eine sehr erfreuliche Überraschung, besonders als wir dann auf diesem kleinen Fleck noch weitere erwachsene, sowie eine Reihe von Jungpflanzen fanden. Nun konnten wir uns die unsichere, wahrscheinlich auch vergebliche Suche im Reservat ersparen. Gemeinsam mit *Utahia* wuchs auf diesem Fleck auch eine besonders derbe Form der *Escobaria vivipara*, wobei manche Exemplare auf den ersten Blick einer *Utahia* zum Verwechseln ähnlich sahen.

Südlich Fredonia sollte sich dann der so erfolgreich begonnene Tag fortsetzen. Nach längerer Fahrt auf einem sandigen Nebenweg fanden wir, wie vorgesehen, in bröckeligen Felsbändern unweit der Straße die kleine *Navajoa fideisenii* in voller Blüte. Auch hier hat die Blütezeit das Auffinden dieser winzigen, in trockenen Grasbüscheln oft gut getarnten Pflänzchen sehr erleichtert.

Zurück ging es dann über Fredonia und Kanab weiter nach Norden. In etwa 2400 m Höhe fanden wir auf Wiesenhängen einen extrem kurzdornigen *Pediocactus simpsonii*. Bei weiteren jeweils kurzfristigen Suchausflügen in dieser Höhenlage fanden wir neben einer besonders derb bedorneten *Escobaria vivipara* auch eine niedrige, dickfleischige völlig dornenlose *Opuntia*.

Unser nächstes Ziel war nun der vielgerühmte Brice Canyon. Bizarre rote Felsformationen flankierten eine gewundene Talschlucht, durch die wir allmählich ein Hochplateau in etwa 2500 m Höhe erreichten. Entlang der Straße und verstreut im Wiesengelände, das von lockeren Föhrenbeständen unterbrochen war, standen gelegentlich Holzhäuser, die offensichtlich meist nur zum Sommeraufenthalt dienten. Gegen Sonnenuntergang erreichten wir den Rand des Canyons, mit seinen vielen gesicherten und gut beschrifteten Aussichtspunkten. Welch ein Unterschied zum Grand Canyon! Vor uns lag diesmal nicht ein tief eingeschnittenes Flußtal, sondern wir standen am Rande eines riesigen halbkreisförmigen Felsabbruches, der am fernen Horizont von einer Bergkette begrenzt wurde. Die hellen Kalkfelsen waren quergebändert, in weißlichen, gelblichen und rosa Zonen und waren aufgelöst in tausende spitz zuckerhutähnliche Erosionsformen, die den gegliederten Felsabbrüchen ein ziseliertes Aussehen verliehen. Knorrige dunkle Föhren am Rande des Abbruchs bildeten einen eindrucksvollen Kontrast zu diesen hellen Kulissen. Wir konnten uns nicht sattsehen an diesem ungewöhnlichen Panorama im Lichte der untergehenden Sonne. Nach Sonnenuntergang wurde es dann äußerst kalt und so fuhren wir zum Übernachten ein Stück talabwärts. Trotzdem erlebten wir unsere kälteste Nacht, mit Rauhreif auf den Scheiben im Wageninnern. Wir froren selbst in den gefütterten Schlafsäcken so sehr, daß wir am nächsten Morgen rasch ohne Frühstück aufbrachen, um in tiefere und wärmere Lagen zu kommen. An



Sclerocactus whipplei

einem geschützten sonnigen Platz in etwa 2000 m Höhe erwärmten wir uns dann mit heißem Tee und fanden bei einem Aufwärmarsch ins Gelände eine Form von *Pediocactus simpsonii*, die dichter und länger bedornt war, als die am Vortag gefundenen Formen. Auf der Weiterfahrt nach Norden passierten wir dann wieder einen Paß in 2500 m Höhe, wo wir zwischen Schneeflecken wieder *Pediocactus simpsonii* mit gerade erkennbarem Knospenansatz fanden.

Westlich Torrey kamen wir dann über eine schütter bewachsene Hochfläche, die übersät war mit schwarzen runden Basaltbrocken. Hier trafen wir auf besonders auffällige *Pediocactus simpsonii*, mit bis zu 30 weißen 10 mm langen Randdornen und 4–6 ca. 16 mm langen schwarzen Zentraldornen. Neben den üblichen hellrosa Blüten bemerkten wir auch gelbliche Blütentöne. Daneben sahen wir Gruppen der niedrigen lang und dicht weißdornigen *Opuntia hirtix*, eine sehr dunkle, derbe *Escobaria vivipara*-Form und Polster von *Echinocereus triglochidiatus*. Unsere Straße führte dann langsam abwärts und

in etwa 2000 m Höhe fanden wir auf felsigen Sandsteinhügeln zwischen schwarzen Basaltbrocken und in rötlicher Erde einen breitkugeligen helldornigen *Sclerocactus*, der im US Cactus and Succulent Journal¹ als *Sclerocactus terrae canyonae* beschrieben wurde. Die Pflanzen zeigten dichten Knospenansatz und manche hatten im Scheitel noch Samen des Vorjahres liegen.

In Übereinstimmung mit der Beschreibung zeigten die gesammelten Pflanzen später dann große grünlichgelbe bis gelblichweiße Blüten. Die fast schwarzen Samen in den leuchtend roten Früchten zeigten den für *Sclerocactus* an sich unüblichen, aber für diese Art beschriebenen braunen Anflug. Abweichend von der Beschreibung hatten die von uns kontrollierten Exemplare an diesem Standort drei statt einem Hakendorn.

Unser weiterer Weg führte uns nun durch den Capitol Reef National Park, in dem wir aber nichts Erwähnenswertes an Kakteen fanden. Auf der Fahrt durch den Fremont River Canyon blieben wir oft stehen, um die Felshänge beiderseits der Straße nach dem ebenfalls im selben

Heft der amerikanischen Zeitschrift¹ neu beschriebenen *Pediocactus winkleri* abzusuchen. Der Autor hatte absichtlich keinen genauen Typstandort angegeben, sondern lediglich ein großflächiges Verbreitungsareal (Wayne County) um, wie er sagte, die sehr seltene Art vor der Ausrottung zu schützen.

Wenn wir nun zum Suchen anhielten, stieg einer rechts, der andere links vom Weg auf die flankierenden Fels- und Schutthügel. Die Suche nach diesem winzigen Pflänzchen (1–3 cm Durchmesser) in dem angeebenen ausgedehnten Areal schien ein recht hoffnungsloses Unterfangen zu sein. Bei der letzten Suchaktion, vor dem Rückweg zur Hauptstraße und zur endgültigen Weiterfahrt, gab MENZEL plötzlich auf der anderen Hangseite das verabredete Handzeichen für Erfolg. Etwa 5 cm tief im lockeren Boden einer Kalkfesspalte saß ein kleines, oben abgeflachtes Pflänzchen mit dicken weißen Areolenpolstern und kurzen weißen, strahlend angeordneten Dornen. Nach den Bildern der Publikation war es eindeutig der gesuchte *Pediocactus winkleri*, ein nur auf den ersten Blick naher Verwandter des *Pediocactus bradyi*, dessen Standort etwa 150 km entfernt liegt. Trotz langer und intensiver Suche sahen wir nur ganz wenige Exemplare. Einige trugen bereits schwärzlichgrüne Früchte im weißen Scheitel. Die später daheim geernteten Samen zeigen, neben Habitus- und Blütenunterschieden gegenüber *Pediocactus bradyi*, ebenfalls deutliche Abweichungen. Sie sind erheblich größer und besitzen eine weniger strukturierte und glänzendere Testa als die Brady-Samen.

Auf fast kahlen sandigen Geröll- und Kiesflächen im Gebiet des Dirty Devil und Fremont River-Tales fanden wir dann auch noch den zierlichen, relativ klein bleibenden *Sclerocactus wrightii*, jeweils in großer Zahl auf zwei eng begrenzten Fundorten. Die Pflanzen standen in voller Blüte und wir konnten innerhalb eines Vorkommens Farbnuancen von weißlich über gelblich bis blaßrosa feststellen. Seine Samen sind nach denen von *Sclerocactus polyancistrus*, mit 3,5 mm Länge, die größten innerhalb der Gattung.

Wir passierten nun eine Hochebene in etwa 1500 m Höhe, die mit Sanddünen und niedrigem Buschwerk bestanden war. Hier fanden wir vereinzelt Exemplare einer gedrungenen, kurz und derb bedornen Form des *Sclerocactus whipplei*, mit den typisch rot-violetten Blüten.

Im Tal des Colorado fuhren wir nun in Richtung Grand Junction, stets begleitet von gelegentlichen Standorten des variablen *Sclerocactus whipplei*. Weiter ging es dann über Delta und De Beque, wo wir unmittelbar neben der Straße zwischen niedrigem Buschwerk den sehr markanten *Sclerocactus glaucus* fanden. Die meisten Pflanzen hatten Knospen angesetzt und erfreulicherweise gab es hier auch reichlich Sämlingspflanzen in allen Größen. Nahe Delta übernachteten wir dann am Ufer des Gunnison River. Hier hatte MENZEL auf schotterigen Wiesenhängen bei einer früheren Besuchsreise den sogenannten *Sclerocactus franklinii* gefunden. BENSON ist der Meinung, daß er identisch mit *Sclerocactus glaucus* ist. Das, was man als den Typus des *Sclerocactus franklinii* bezeichnen kann, sind im Vergleich zu *Sclerocactus glaucus* relativ klein bleibende, nur 5–6 cm hohe Pflanzen, die schon ab 2 cm Größe blühhfähig sind. Sie sind dünner, länger und etwas reichlicher bedornt als der viel derbere *Sclerocactus glaucus* und haben gelegentlich auch Haken-dornen, die man bei *Glaucus* fast nie findet. Ab und zu fanden wir an diesem Standort aber auch ein Exemplar, das man als eine Zwischenform bezeichnen könnte. MENZEL kennt auch einen anderen Standort, mit einer ganz offensichtlichen Mischpopulation. In etwa 2500 m besuchten wir dann einen weiteren Standort, wo *Sclerocactus glaucus* auf Hochwiesen zusammen mit *Pediocactus simpsonii* wächst. Diese Bergform war breitgedrungen und kleiner, als die des ersten Standortes bei De Beque.

Literatur:

- ¹ HEIL, K. D.: Three New Species of Cactaceae From South-eastern Utah, Cact. Succ. J. Amer. **51** (1) : 25–30, 1979

Schluß folgt!

Dipl. Ing. Gerhart Frank
Roseggergasse 65
A-3400 Klosterneuburg-
Kierling

Dr. Jürgen Menzel
Birtstraße 32
D-2000 Hamburg 70

Turbinicarpus roseiflorus BACKEBERG

Werner van Heek

Wer sich mit mexikanischen Kleingattungen beschäftigt wird früher oder später versuchen, die Turbinicarpen in seiner Sammlung zu vervollständigen.

In der Literatur taucht immer wieder eine Art auf, die zwar äußerst umstritten in ihrer Herkunft, aber unter Sammlern sehr begehrt und beliebt ist: *Turbinicarpus roseiflorus*. Sie wurde bereits von BACKEBERG beschrieben, wobei jedoch die Herkunft der Pflanze ungeklärt blieb. Andere Autoren vermuten in dieser Art eine Hybride zwischen *Gymnocactus viereckii* und *Turbinicarpus lophophoroides*.

Klärung über die Abstammung könnten Hybridisierungsversuche ergeben. Dies ist jedoch meines Wissens noch nicht erfolgt. Die hier vorgestellte Art ist sehr blühfreudig, bringt aber im Gegensatz zu anderen Turbinicarpen nur selten Samen.

Ich erhielt verschiedene Pflanzen dieser Art aus der DDR, wo diese – zu meiner Verblüffung – keine Seltenheit ist. Die Blütenfarbe variiert von fast rein weiß bis rosa-violett. Gefropft auf *Eriocereus jusbertyi* ist diese Pflanze problemlos zu halten und durch die später eintretende geringe Sprossung einfach zu vermehren.

Wer auch ungeklärte Pflanzen in seiner Sammlung duldet, wird an dieser Art viel Freude haben.

Literatur:

Kakt. and. Sukk. **23** (6) : 162. 1972

Kakt. and. Sukk. **26** (12) : 268. 1975

BACKEBERG: Das Kakteenlexikon, S. 444. 1966

Werner van Heek
Bensberger Straße 78
D-5090 Leverkusen 1

Turbinicarpus roseiflorus



Zwei weitere Methoden der Peireskiopsispropfung

Vasile Lungu

Ich möchte zwei interessante Verfahren zur Aufpfropfung auf *Peireskiopsis* vorstellen, die für jeden von Gewinn sein können, dem an generativer oder vegetativer Vermehrung der seltenen Arten gelegen ist.

Im Falle älterer oder übermäßig stark entwickelter Sämlinge, wo mittels der „Saft-Tropfen“-Pfröpfmethode, ohne Aufdrücken, keine zufriedenstellenden Ergebnisse erzielt werden, empfiehlt sich die Methode des Aufdrückens mit Hilfe von Wäscheklammern, welche zunächst entsprechend den Abbildungen 1 und 2 modifiziert wurden. Die Haftung glückt zu hundert Prozent!

Eine sehr gute Methode zur vegetativen Vermehrung habe ich „Aufspießen“ genannt. Ich hatte Gelegenheit, die damit erzielten ganz und gar außerordentlichen Erfolge in Budapest bei Herrn LEJTOVICZ zu sehen. Man kann selbst Pfröpflinge von einigen Zentimetern Durchmesser verwenden; diese werden „aufgespießt“, auf einer rostfreien Stahlnadel von 5–7 mm Durchmesser, die am Ende wie eine Pyramide mit vier Seitenflächen zugespitzt wurde – die Spitze 3–4 cm lang (Abb. 2). Der Einstich erfolgt entweder in den Ring der Leitbündel oder seitlich – und selbstverständlich nach vorheriger Sterilisation der Nadel in Alkohol oder an einer Flamme. Die *Peireskiopsis* als Unterlage (die gut entwickelt sein muß, etwa 15–20 cm hoch) wird genau wie die Stahlnadel zugeschnitten und in das entstandene Loch im Pfröpf eingefügt.

Daß daraufhin feuchte Luft, Beschattung, nährstoffreicher Boden notwendig sind, ist allgemein bekannt.

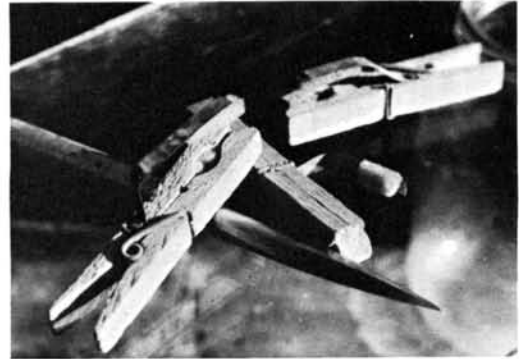
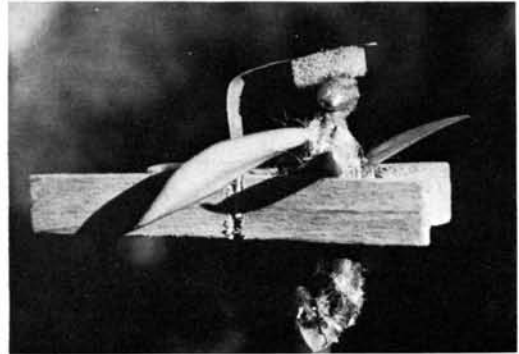
Durch diese Methode hat Herr LEJTOVICZ in nur zwei Jahren eine Menge Kakteen herangezogen, vor allem *Uebelmannia pectinifera* und *flavispina*, aber auch Hunderte von äußerst gut entwickelten Pfröfunterlagen.

Dr. Vasile Lungu
str. Izvorului Nr. 41
2700 Deva R. S. Romania

Oben: Sämlingspropfung mit Wäscheklammern

Mitte: Die Wäscheklammern werden mit einem Blechstreifen versehen, der als Feder dient. Dieser Streifen wird an der Druckstelle mit Schaumgummi gepolstert. – Weiter ist auf dem Bild die Stahlnadel mit der vierkantigen Spitze zu sehen, mit der die Pfröpflinge vorgebohrt werden

Unten: Ein „aufgespießter“ Pfröpf



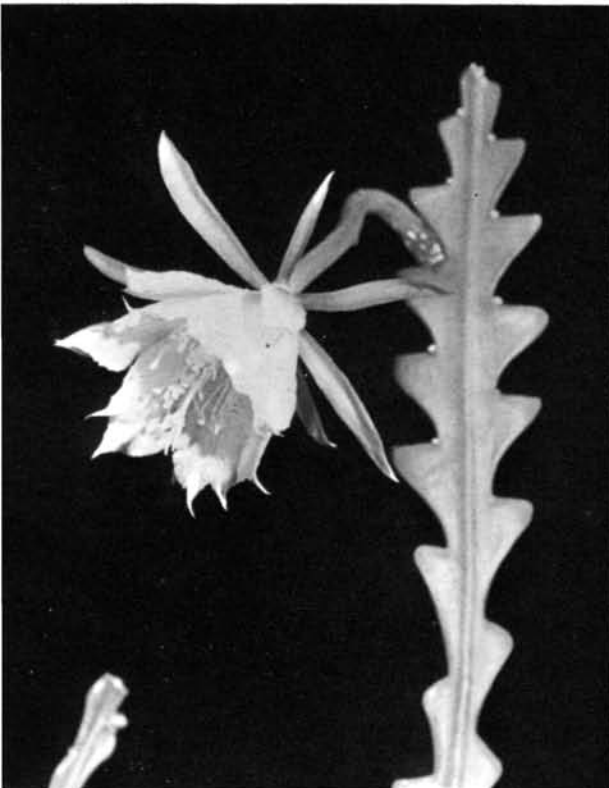
Epiphyllum anguliger

(LEMAIRE) G. DON

Klaus Liebheit

Von den echten, alten Arten unserer Blattkakteen, von denen K. SCHUMANN in seiner Monographie unter der Gattung *Phyllocactus* Link noch 12 Arten aufzählte, sind heute kaum noch welche in Kultur, hat doch gärtnerischer Fleiß und züchterisches Können zahllose hervorragende Hybriden und Farbsorten hervorgebracht, die die teilweise negativen Eigenschaften der reinen Arten, wie Blühträgheit, Nachtblüte, Kleinblütigkeit u. a. m. weitgehend kompensierten und zeitweilig eine neue Aera der Phyllokakteen einleiteten. Aus Prioritätsgründen mußte jedoch der LINKSche Gattungsname zugunsten des älteren Namens *Epiphyllum* Haworth (1812) fallen gelassen werden.

Epiphyllum anguliger



Unsere Art *Epiphyllum anguliger* (Lemaire 1851) G. Don 1855 erscheint insofern interessant, da ihre Triebe durch eine tiefe Sägezählung aus den üblichen lappigen Kerbungen der anderen Arten herausragt. Ch. LEMAIRE beschrieb 1851 die Pflanze erstmalig mit der Originaldiagnose in seiner Gartenzeitschrift: *Le Jardin fleuriste*. Vol. I. mit einer handkolorierten Zeichnung. Er hatte eine Originalpflanze 1847 als Mitglied der „Société royal d'Horticulture Brüssel“ von HARTWEG erhalten, der sie im südlichen Mexiko bei Matanego epiphytisch wachsend in einer Astgabel entdeckte. Sie wurde dann in mehreren botanischen Gärten nachgezogen.

Die Pflanze ist ein buschiger gutwüchsiger Epiphyt mit langen abgeflachten Trieben, deren Besonderheit die tief sägeartige Zählung darstellt. Wie alle echten *Epiphyllum*-Arten ist sie ein Nachtblüher mit kahler, schlanker und sehr langer Blütenröhre, die oft über 17 cm erreichen kann und nur von kleinen, lanzettlichen, grünlichen Schuppen bekleidet ist. Die Blütenhülle ist groß, ähnelt sehr derjenigen der „Königin der Nacht“, rein weiß, hart gezähnelte ca. 7 cm lange Petalen und lanzettliche gelblich-fleischfarbene Sepalen. Die Staubgefäße sind bis über die Hälfte der Röhre angeheftet, weiß und werden von dem ebenfalls weißen Griffel mit 8–11 strahlenden weißen Narben überragt. Da die Pflanze selbstfertil ist, bildet sich regelmäßig eine bis 5 cm im Durchmesser messende grüne Frucht mit starken Kanten. Sie färbt sich im Laufe des Jahres braunrot.

Der Wuchsort ist nach HARTWEG u. a. das südliche Mexiko bei Matanego, Nayarit und Jelesco.

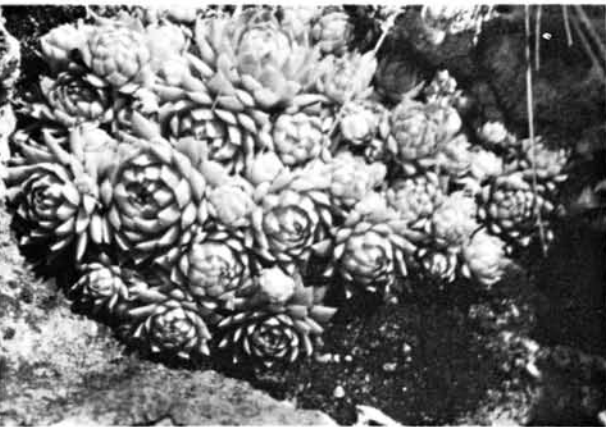
Da die Pflanze ein typischer Nachtblüher ist, die Blüte öffnet sich am Abend, ist am Tag danach noch geöffnet, fällt aber gegen Mittag zusammen, wurde sie wohl im Gegensatz zum nahe verwandten *Epiphyllum crenatum* (Lindley) G. Don kaum zu Kreuzungen herangezogen. *E. crenatum* ist ein Tagblüher, der mehrere Tage seine Blüten offenhält und gute Kulturbedingungen bietet.

In der Kultur ist unsere Pflanze ziemlich anspruchslos, gedeiht auch in üblicher Gartenerde recht kräftig, muß allerdings bei Temperaturen

Reproduktion der Originalabbildung (Lemaire 1851) →



Phyllocactus anguliger Ch..L.



DAS LEERE ETIKETT

dickblättrige Art aus der Familie der Saxifragaceen. Die mitgebrachte Jungpflanze entwickelte sich gut und zeigte die am Standort vorgefundene dichte, rasenförmige Vermehrung durch Tochterrosetten. Nun entnahm ich dem „Polster“ einige kleine Stücke und pflanzte diese zur weiteren Vermehrung in Tontöpfe. Während die Mutterpflanze im Alpinum bis dato keinerlei Anzeichen zeigte einen Blütentrieb auszubilden, blühte eine „Topfpflanze“ im zweiten Jahr und es zeigte sich, daß es ein Sempervivum ist. Sie hat die Blütenmerkmale der Sempervivum-Sektion II. Blütenform: glockig, Farbe: weißlich-gelbgrün mit hellgrünen Mittelstreifen. Die blühende Pflanze wurde fotografiert und dann im „Handbuch der Sukkulenten Pflanzen“ von JACOBSEN gesucht. In die engere Wahl kam die Spezies *S. soboliferum*, aber näherliegend dürfte *S. leucanthum* (im Handbuch mit Druckfehler: *laucanthum*).

Leider sind die Angaben zu den beiden Pflanzen sehr „mager“. Daher meine Frage: Kennt einer der Sukkulentenfreunde die abgebildete Pflanze? Kann mir jemand je eine Fotokopie der lateinischen Originaldiagnose oder je eine „Tochterrosette“ der beiden erwähnten Spezies für Vergleiche gegen Unkostenerstattung zusenden?

Hans Miles
Neuwiesenrebenstraße 27
D-7505 Ettlingen

Wer kann helfen ?

Hans Miles

Die hier abgebildete Sempervivum-Art fand ich während eines Urlaubs in Österreich. Ich nahm eine Jungpflanze mit und pflanzte sie in mein Alpinum. Da ich keine Spezies am Standort blühend vorfand, war ich mir nicht sicher ob es sich um ein Sempervivum handelte oder eine

Epiphyllum anguliger (Lemaire) G. Don

um 20° immer leicht feucht gehalten werden und verträgt während der Vegetationszeit Düngergaben am besten organischer Art. Die Blüten erscheinen bei uns regelmäßig in den Monaten Oktober bis November und strömen nachts einen Vanille-ähnlichen Duft aus. Allerdings ist die Pracht am anderen Tag bereits beendet.

Ein Nachteil ist auch der rasche Wuchs der Triebe zu langen herabhängenden Gebilden. Sie fordern freie, möglichst hängende Aufstellung und jährliches Ausschneiden geschossener Triebe. Die Überwinterung macht auch in kühleren

Räumen zwischen 10° und 15° bei mäßigen Wassergaben keine Schwierigkeiten.

Literatur:

- LEMAIRE, Ch.: *Le Jardin fleuriste*, Vol. I, 1851
SCHUMANN, K.: *Gesamtbeschreibung der Kakteen*, Seite 208, 1903
BACKEBERG, C.: *Das Kakteenlexikon*, Seite 141, Gustav Fischer Verlag Stuttgart, 1966

Dr. Klaus Liebheit
Nauheimer Straße 69
D-7000 Stuttgart 50

● Kleinanzeigen ●

Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Erbitte Samen oder Stecklinge von winterharten oder anderen Sukkulenten sowie *Heliocereus*, *Hylocereus*, *Monvillea*, oder epiphytischen Kakteen gegen Portoerstattung od. Bezahlung. Edmund Nyssen, Stuttgarter Str. 202, D-7200 Tübingen

Suche Sämlinge von *Feroc.*, *Mamm.*, *Astroph.*, *Theloc.*, *Coryph.*, *Homalocceph.*, *Lophophora*, *Neolloydia*, *Selenicer.* Angebote an: Gottfried Raffelsberger, Dorf 94, A-4644 Scharnstein

Literaturaustausch und Erfahrungsaustausch sucht Sammler aus der DDR. Spezielle Gebiete: Echinocereen, Parodien und Lobivien. Zentrale Auskunftsstelle, Erich Haugg, Lungamerstr. 1, D-8260 Mühldorf

Verkaufe gegen Gebot KuaS Jahrgänge 1970-1979. Sehr schön von R. Mayer gebunden. Kakteenlexikon von Backeberg ebenfalls zu verkaufen. Jiri Kralicek, Köniztalstr. 14, CH-3098 Köniz

Wer gibt preiswert zu groß gewordene Kakteen und andere Sukkulenten ab? Klaus-Dieter Seibel, Sakrover Kirchweg 95a, D-1000 Berlin 22, Tel. 0 30 / 7 84 89 69 / 3 95 16 59

Suche Pflanzen der Gattung *Aylostera* und *Rebutia*, bes. auch Hybriden in weiß, creme, rosa, lachs und zweifarbig. Angebote mit Preis an Johannes Enzmann, Echternstr. 35, D-4920 Lemgo

Tauschen gerne Kakteen und Sukkulenten, Besuchszeit Dienstag 9.30-11.00, Donnerstag 13.30-15.00 Uhr, sonst nach Vereinbarung. Botanischer Garten der Universität, Untere Klarspüle 1, D-3400 Göttingen, Tel. 05 51 / 39 57 53, J. Lautner

Junge Kakteenfreundin sucht gegen Unkostenerstattung Ableger, Sämlinge und Samen von Mammillarien, Parodien und Notokakteen, möglichst mit Benennung. Corinne Kutzer, Farrenstr. 41, D-7000 Stuttgart 1

Wer hat Interesse an einer Arbeitsgemeinschaft winterharter Kakteen? Reiner Backhove, Am Burloh 89, D-4400 Münster

Kakteengärten und Kakteenstandorte. Wer gibt mir Tips oder Literaturhinweise für eine Reise in den Südwesten und Westen der USA. Klaus Rebmann, Uranusweg 1, D-7000 Stuttgart 80

Neumitglied freut sich sehr über Sendungen überzähliger Jungpflanzen u. Stecklinge mit Namensbenennung. Porto wird erstattet. Jörg Hiller, Am Kölner Weg 45, D-5000 Köln 71

Anfängerin freut sich über Zusendung überzähliger Jungpflanzen und Ableger von Kakteen und anderen Sukkulenten. Porto wird erstattet. Karin Pfeiffer, Füssener Str. 105, D-8959 Halblech

Gebe einige überzählige Kakteen ab: *Turbincarpus pseudomacrohele*, *Neogomezia agavoides*, *Roseocactus kotschoubeyanus*, *Solisia pectinata*. Kurt Böhme, Plebanusstr. 9, D-5024 Pulheim, Tel. 0 22 38 / 5 16 04

Wer kann mir Literatur über die Gattung *Echinopsis* nennen oder verkaufen bzw. ist an einem Erfahrungsaustausch interessiert? Roswitha Krämer, Ludwigsthalerstr. 10, D-6680 Neunkirchen 5

Suche Pflanzen od. Samen von *Discocactus horstii*, *Echinopsis oxygona*, *Monvillea spgazzinii*, *Nyctoc. serpentinus*, *Setiechinopsis mirabilis*, *Trichoc. strigosus*, *Wilcoxia albiflora*. Lothar Grubert, Clemens-Winkler-Str. 29, D-5090 Leverkusen

Suche überzählige Sämlinge und Pflanzen von *Gymnocalycium*. Unkosten werden erstattet. Brunel Lucien, 9, rue de Steinfort, Eischen, Luxemburg

Wer kann Anfängerin überzählige Samen oder Ableger von winterharten Freilandkakteen schicken. Porto wird erstattet. Simone Brüstle, B.-v.-Sutner-Str. 7a, D-7500 Karlsruhe 1

Verkaufe *Bolivocereus samaipatanus* oder im Tausch gegen *Stephanocereus*. Harald Manthei, Feldstr. 16, D-6603 Sulzbach

Achtung Mammillarien-Freunde! Suche Mammillarien, dazugehörige Literatur zu kaufen und Briefkontakte zwecks Erfahrungsaustausch. Jörg Mertens, Heribertstr. 65, D-5014 Kerpen-Buir, Tel. 0 22 75 / 64 58.

Anfängerin sucht Jungpflanzen, Ableger und Samen von Mammillarien, möglichst mit Benennung. Porto wird erstattet. Martina Strothauer, Kirchgasse 20, D-6101 Roßdorf 1

Im Raum 4047 Dormagen, Kakteenfreunde zwecks Erfahrungsaustausch gesucht. Werner Blaesser, An der Windmühle 4, D-4047 Dormagen, Tel. 0 21 06 / 4 22 25

Achtung! Suche von C. Backeberg Band 1 und 5 „Die Cactaceae“. Angebote an Peter Werner Geist, Otto-Gönnenwein-Str. 7, D-7220 Schwenningen

Die Kleinanzeige sollte den Kakteen und anderen sukkulenten Pflanzen, sowie entsprechendem Zubehör vorbehalten sein. Haben Sie deshalb Verständnis, wenn Wohnungs- Heirats- u. Partnersuch-Anzeigen u. ä. nicht berücksichtigt werden.



Anfänger freut sich über Zusendung überzähliger Jungpflanzen oder Ableger mit möglichst genauer Bezeichnung. Bitte Konto-Nr. für Portoüberweisung angeben. Gunnar Blumenstock, Abelsbergstr. 52, D-7000 Stuttgart 1, Tel. 07 11 / 43 67 90

Überzählige Sämlinge und Jungpflanzen von *Mammillaria*, *Echinocereen* (Import Standortensamen) sowie *Notokakteen* und *Rebutien* abzugeben. Anfragen mit Rückporto an Hans Jaklitsch, Apothekenstr. 1, D-6909 Walldorf

Neumitglied freut sich über Zusendung überzähliger Ableger, Sämlinge, Samen und Jungpflanzen, insbesondere winterharte *Opuntien*. Andere Arten sind aber auch willkommen. Stefan Marx, Sanderstr. 44, D-6796 Schönenberg

Die Kleinanzeige darf keinem gewerblichen Zweck dienen. Hierzu muß auch der Listenversand gezahlt werden. Wir weisen alternativ auf den offiziellen Anzeigenteil.

Anfänger freut sich über Zusendung überzähliger Jungpflanzen, Ableger, Sämlinge möglichst mit Benennung. Porto wird erstattet. Martin Brauner, Koppelweg 13, D-3207 Harsum 1

Suche gegen Bezahlung blühfähige Pflanzen von *Frailea* und *Rebutia* (*Aylostera*). Angebote an Thomas Ellinger, Brendelstr. 10, D-8500 Nürnberg 60

Backeberg „Wunderwelt Kakteen“ zu kaufen gesucht. Dr. Ehrhardt, Schulstr. 89, D-7521 Karlsdorf-Neuthard 2, Tel. 0 72 51 / 46 79

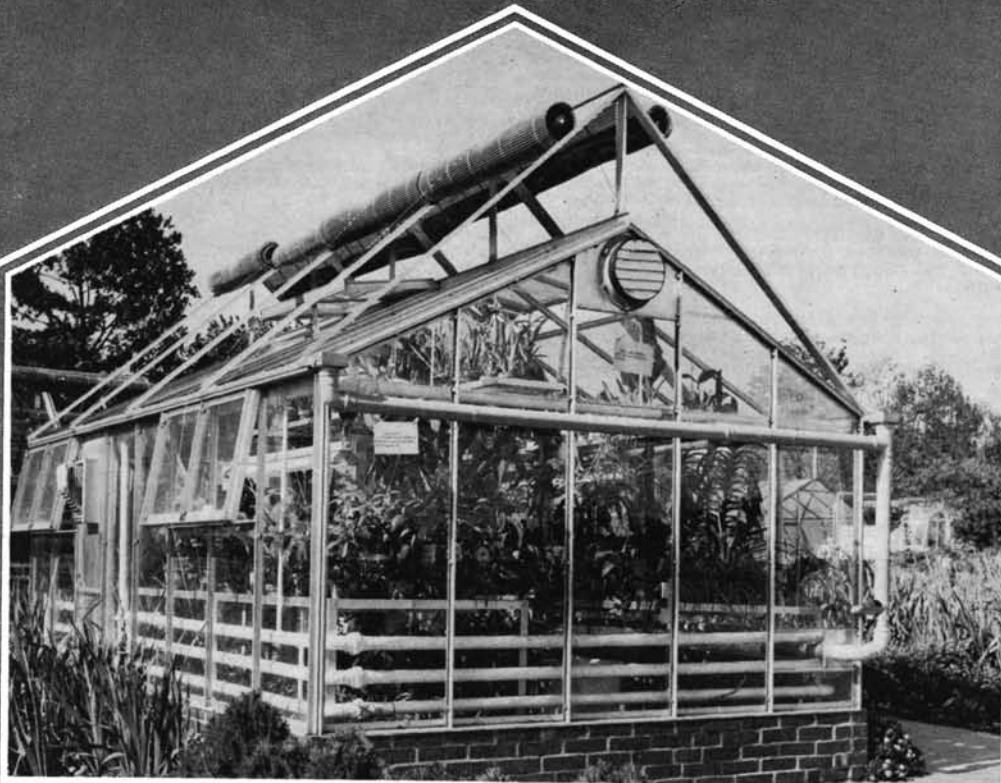
Suche Sämlinge von *Echinocereus*, *Lobivia*, *Euphorbia* und Stecklinge von *Hylocereus*, *Cereus*, *Monvillea*, *Selenicereus* und *Asclepiadaceae* (Schwalbenwurzgewächse) gegen Bezahlung. Reinhard Huld, Hardtstr. 183, D-4270 Dorsten 1

Gebe schöne Parodien (Mischung ohne Namen) preisgünstig ab. Bei Anfrage bitte Rückporto beifügen. Ralf Braukmann, Sierstorkamp 2, D-3201 Himmelstür, Tel. 0 51 21 / 4 66 82

Suche *Turbincarpus* ssp., *Strophocactus wittii*, *Eulophia petersii*, *Taeniophyllum*, billige *Occasions-Bodenheizkabel*. Daniel A. Steiner, Hauptstr. 78, CH-8762 Schwanden

Bitte senden Sie den Text für Ihre Kleinanzeige ausschließlich an die Redaktion: Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt.

Wenn Qualität entscheidet ...



KRIEGER - ALUMINIUMGEWÄCHSHÄUSER

Preiswert durch Direktlieferung ab Fabrik
Wartungs- und rostfrei durch hochwertige
Aluminium-Spezialprofile.

40 bis 70 % Heizkostensparnis durch
serienmäßig vorgesehene Isolierverglasung
und zusätzliche Wärmedämmung.

Leichte Selbstmontage.

Fachkundige Beratung, auch nach dem
Kauf, in allen gärtnerischen und techni-
schen Fragen der Liebhaberkultur im
Kleingewächshaus.

Lieferbar in vielen Abmessungen als frei-
stehendes Gewächshaus mit Satteldach,
Anlehnhaus mit Pultdach, Balkongewächs-
haus und Zimmervitrine.

Eine Postkarte genügt, und Sie erhalten
kostenlos den reich illustrierten **"Rat-**
geber für den Blumen- und Pflanzen-
freund" mit Informationen über 14 ver-

schiedene Gewächshausmodelle nebst In-
neneinrichtungen und Klimageräten sowie
vielen praktischen Ratschlägen für den Bau
und die Einrichtung von Kleingewächs-
häusern, Blumenfenstern und Pflanzen-
vitrinen.

Beratung und Lieferung in der Schweiz
W. Feustle, CH-8370 Sirmach TG



Krieger

Kleingewächshäuser

Gahlenfeldstr. 5 Tel. 02330/7691
D-5804 Herdecke/Ruhr



Badeurlaub auf Gran Canaria im Strandhotel **RIVIERA**

Ferien weit ab vom Massentourismus in einer ruhigen Bucht direkt am Meer, Appartements, frei und unabhängig, aber Service eines Hotels, Frühstück und Hauptmahlzeit vom Buffet zur freien Wahl, großes Meerwasserschwimmbad, beheizter Süßwasserpool, Bar, Diskothek

1 Woche Übernachtung und Frühstück incl. Flug ab Frankfurt/M.
ab DM **698.—**

Weitere Informationen und Buchungen bei
FORTUNA-FERIENPARK, Eichelbergstr. 34,
7500 Karlsruhe 21
Tel.: 07 21/573884 • Telex: 7 826 863

Endemische Sukkulenten auf Gran Canaria

Aeonium

maniqueorum
percaneum
simsii

spathulatum
undulatum
virginium

Euphorbia

aphylla
balsamifera
canariensis

obtusifolia
paralias
regis-jubae

und

Senecio kleinia
Ceropegia fusca
Sedum, Sempervivum

Und viele andere mehr.
Spezial Literaturnachweis
auf Wunsch.



Discocactus

Eine Monographie nach einem Manuskript von A. F. H. Buining.

In deutsch, 223 Seiten, 60 Farbbilder, 84 Schwarzweißbilder, 33 Zeichnungen und 6 Karten. DM 35, —.

Bezahlung bitte nur durch Überweisung auf Postscheckkonto Nr. 3742400 von Succulenta, Venlo, Holland. Bei Banküberweisung bitten wir Sie um DM 40,— wegen Bankspesen.

The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 3.— (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

GOSCH

KAKTEENGÄRTNEREI

Büro: 2300 Kiel 1, Westring 341

Telefon (04 31) 56 24 17

Gärtnerei: 2302 Flintbek

Fordern Sie unsere
Pflanzen- und Zubehörliste 1979/80 an.

Freilandsukkulenten (über 250 Arten)

20 Arten Sempervivum nur 25 DM. 50 Arten verschiedene Freilandsukkulenten (wie z. B. Opuntien, Lewisien, Sempervivum, Sedum, Delosperma, Crassula) nur 60 DM. Bitte Preisliste anfordern.

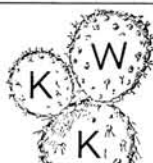
Richard Bauer, Silling 8, 8359 Rathmannsdorf

Achtung reiselustige Kakteenfans!

Suche Partner für Reise nach Peru/Bolivien oder Argentinien, ca. 4–6 Wochen, Jan. 1981.

Siegfried Rössler

Linkestraße 14, 7061 Berglen-Oppelsbohm



Kakteen Welter

Koblenz/Ehrenbreitstein
An der Sesselbahn-
Talstation

Liebe Kakteenfreunde!

Ich habe wieder samstags und sonntags geöffnet!

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 9.00–12.30 u. 15.00–18.30
Samstag/Sonntag u. Feiertage 10.00–12.30 u. 13.30–18.00

Dienstag u. Donnerstag nachmittag geschlossen!

Sie finden bei mir ein reichhaltiges Angebot an preiswerten Kakteen mit dem entsprechenden Zubehör.

Besuchen Sie uns doch einmal! Ich habe keine Liste und führe auch noch keinen Pflanzenversand durch.

Bodengrund für Kakteen:

● LAVALITH ●

30-kg-Sack 13 DM (nur diese Abpackung) verpackungsfrei zuzüglich Porto. Körnung: 3–7 mm, feinere Körnungen leicht aussiebbar. Experten meinen: Es gibt nichts Besseres für Kakteen. Fachartikel gegen Rückporto!

SCHÄNGEL ZOO · Eltzerhofstraße 2 · 5400 KOBLENZ
Telefon 02 61 / 3 12 84

VOLLNÄHRSAZ nach Prof. Dr. Franz BUXBAUM für Kakteen und andere Sukkulenten.
Alleinhersteller: Dipl.-Ing. H. ZEBISCH,
chem.-techn. Laboratorium, 8399 NEUHAUS / Inn

Seltene und außergewöhnliche Kakteen

HOWARD WISE
3710 June Street, SAN BERNARDINO, CA. 92405 U.S.A.

Hoyas – Senecio – Crassulas – Ceropegias

Bitte Preisliste anfordern.

MARIN CACTUS PATCH, 61 Granada Drive
Corte Madera / California 94925 U.S.A.

Beilagenhinweis

Diesem Heft liegt der Prospekt „Gartenpraxis“ des Verlags Ulmer, Stuttgart und eine Werbekarte des Flora-Buchhandels bei.

Neu! Einzel-Dias aus Arizona Neu!
Kakteen/Sukk. Standort und Blütenstand-Nahaufnahmen (aus „Arizona Highways“ Magazine).
Detaillierte Standort-/Artenbeschreibung, Liste in deutsch DM 1,— Schutzgebühr. Kostenlose Mustersendung: Schreibwaren mit Kakteenmotiven.
Christa's Cactus
529 W. Pima, Coolidge, AZ 85228, USA

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

1000 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (0 30) 2 16 20 68

Endlich in Deutschland erhältlich!

WONDERLITE-Quecksilberdampf-Mischlichtlampe

die amerikanische Speziallampe, die ohne Vorschaltgerät in normalen Lampenfassungen E 27 betrieben werden kann.

VERILUX-TruBloom-Leuchtstoffröhren

die amerikanischen Spezial-Leuchtstoffröhren mit vollem Tageslichtspektrum (6200° Kelvin!)

Für ÜBERLEGENES Wachstum und Blüte Ihrer Kakteen unter Kunstlicht. Seit langem in USA bewährt bei Hobbygärtnern und gewerblichen Gartenbaubetrieben – jetzt auch in Deutschland erhältlich!

Information vom Alleinimporteur
Horst H. Reinhold, Feldstraße, 2067 Reinfeld/Holstein
Telefon 0 45 33 / 29 11 Telex 261560



Spez.-Gärtnerei für Liebhaber und Sammler.

Bitte Pflanzenliste anfordern.

In den Sommermonaten jeden Tag offen.

Lottum erreichen Sie auf der E 3 Richtung Venlo, Abzweig. Venray – Grub.vorst – Lottum

HOVENS KAKTEENGÄRTNEREI

Markt 10, 5973 NR LOTTUM Holland
Telefon 04763 - 1693

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Achtung Kakteenfreunde!

Wegen der großen Nachfrage Sonderangebot verlängert!
EINMALIG!

Autom. Fensterheber

- engl. Fabrikat
- allerbeste Qualität
- Hebeleistung bis 10 kg
- Stück DM 99.-

- Hebeleistung bis 20 kg
- Stück DM 112.-
- zuzügl. Versandkosten.

Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand
Daimlerstraße 12, D-6452 Hainburg, Tel. 061 82 / 56 95



Kleingewächshaus Typ 300 / 450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 2376,- DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 0 61 93 / 4 24 44 und 4 18 04

- KAKTEENVERSAND -

Keine Massenware, alle Pflanzen sind wurzelecht und hart gezogen.

Bitte Liste anfordern.

Besuche im Gewächshaus bitte vorher tel. vereinbaren.



Kakteen - Orchideen
Mareike von Finckenstein
Abrookstr. 36 - 4803 Steinhagen-Brockhagen - Tel. 05204/3987

Sukkulentengarten Fam. van Donkelaar

Werkendam / Holland

Neue Pflanzenliste ist da.

Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 3,50 auf Postscheckkonto 1509830 (Holland) oder DM 3,50 in Briefmarken in Brief.

Besucher sind herzlich willkommen.

Wir würden uns freuen . . .

wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteenansammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwag, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Heckathen 2

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige

Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 16,-
Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

Flora-Buchhandel

M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt (in Druckerei Steinhart) · Tel. 07651 / 5010

NEU!! Discocactus (In deutscher Sprache) **DM 35.-**

Eine Monographie nach einem Manuskript von A. F. H. Buining, 223 Seiten, 60 Farb- und 84 Schwarz-Weiß-Bilder, 33 Zeichnungen, 6 Karten. Das Buch ist ca. Anfang Juni lieferbar.

Fulvio Roiter „Mexiko“ Ein herrlicher Geschenkband **DM 94.-**

Großformat: 24,5x31cm, Leinen, 230 Seiten mit 150 farbigen Abbildungen.

Friedrich Ritter „Kakteen in Südamerika“

Band 2 DM 44.-, Band 3 DM 37.80, Band 4 DM 40.80

Der Subskriptionspreis läuft am 30. Juni 1980 ab.

CAC. Y SUCC.

Peter Rosenberger

A-1100 Wien-Oberlaa, Leopoldsdorfer Straße 59

Besuche: Samstag 9-18 Uhr

| | ö.S. | | ö.S. |
|-------------------------|-----------------|---------------------------------------|----------------|
| Astroph. ornatum | 70,- bis 400,- | Notocac. bommeljei | 30,- |
| Arioc. scapharostus | 70,- bis 100,- | crassigibbus, anlieg. Dornen | 40,- |
| Coryph. elephantidens | 25,- bis 30,- | crassigibbus, absteh. Dornen | 40,- |
| greenwoodii RO 37 | 50,- bis 180,- | fuscus | 30,- bis 40,- |
| retusa RO 27 | 60,- bis 100,- | HU 16 | 40,- |
| Gymnoc. asterium | 25,- bis 30,- | m.-moelleri gracilispina | 40,- bis 50,- |
| carminanthum BO 130 | 30,- | paulus Schl. 161 | 40,- |
| guanchinense | 30,- | rauschii | 30,- bis 100,- |
| ragonesii | 40,- | roseiflorus | 40,- |
| schatzlanum | 30,- | schlosseri | 30,- bis 50,- |
| Schl. 102 | 50,- | v.V. 41a | 30,- |
| spec. nov. Schlosser | 50,- | werdermannianus | 40,- |
| uebelmannianum | 30,- | Pelecyphora pseudopectinata, rote Bl. | 60,- bis 100,- |
| uruguayense var. roseum | 50,- | Turbinic. macrochele | 60,- bis 100,- |
| Mamill. candida | 25,- bis 200,- | polaskii | 40,- bis 80,- |
| conspicua | 30,- bis 250,- | schwarzii | 40,- bis 80,- |
| boolii Ø | 50,- | schmiedickeanus | 40,- bis 80,- |
| lauii | 150,- bis 200,- | Tillandsia achyrostachys | 40,- bis 90,- |
| klissingiana | 50,- bis 200,- | caput medusae | 60,- bis 160,- |
| plumosa Ø | 50,- | concolor | 40,- bis 160,- |
| RO 34a | 30,- bis 80,- | fasciculata | 40,- bis 250,- |
| RO 35 | 30,- bis 80,- | mexicana | 50,- bis 120,- |
| RO 40b | 50,- bis 120,- | incarnata | 50,- bis 160,- |
| schwarzii Ø | 60,- | plumosa | 40,- bis 80,- |
| spinosissima, rein weiß | 30,- bis 60,- | recurvata | 30,- bis 80,- |
| Neobesseya cubensis Ø | 50,- | schiedeana | 40,- bis 150,- |
| Normanbokea valdeziana | 25,- bis 80,- | spec. Nejava, Oax. | 40,- bis 90,- |

Fordern Sie unsere Pflanzenlisten an.

DER KAKTEENLADEN

UNSER TIP FÜR IHRE GIESSPROBLEME!

GEKA-TOPFGIESSGERÄT mit stufenlos regulierbarem Schnellschlußventil aus Messing (Feinstellung möglich). Auswechselbares Alu-Auslaufrohr (60 cm) mit Aufsteckkonus für Schneider-Brausen und verschiedene Düsentypen.

komplett DM 79,-

ZUBEHÖR: Schneider-Brausen verzinkt, Lochplatten aus Messing

| | | | | |
|----------|---|----------------------|----|-------|
| 71 04 30 | Haarbrause klein | Lochung 0,5 mm | DM | 12,50 |
| 71 06 30 | Haarbrause groß | Lochung 0,75 mm | DM | 12,50 |
| 71 08 30 | Topfbrause klein | Lochung 0,9 mm | DM | 12,50 |
| 71 12 40 | Bündeldüse, feinste Sprühwirkung | durch 3 Messingdüsen | DM | 22,40 |
| 71 14 40 | Nebeldüse, erzielt breite und feine Sprühwirkung | | DM | 12,50 |
| 71 16 40 | Zerstäuber, Messingkörper, gute Sprühwirkung | | DM | 6,50 |
| 71 58 40 | Anschlußkupplung für Gießgerät an 1/2-Zoll-Schlauch | | DM | 5,70 |
| 71 60 40 | Anschlußkupplung für Gießgerät an 3/4-Zoll-Schlauch | | DM | 5,90 |

Jörg Köpper · Lockfinke 7 · D-5600 Wuppertal 1 · Tel. (02 02) 70 31 55

Direktverkauf ab Lager vorerst nicht möglich; Anrufe ab 16.00 Uhr; sonntags Ruhetag

Versandhandel für

hobbybedarf

pflanzen

bücher

Kakteen-Reise in der Sonora- und Chihuahuawüste

Im November 1980 organisiere ich eine Kakteen-Reise nach USA und Mexico. Während dieser Reise werden Kaktus-Biotopen in den Sonora- und Chihuahuawüsten besucht und verschiedene Tempelkomplexe in Mexico besichtigt. Die Reise dauert 21 Tage; der Preis beträgt etwa DM 3100,—* pro Person.

Information:

Drs. C. N. Klijn

Nieuwstraat 47, 2312 KA Leiden

Holland

Tel. 071 - 12 13 86

* abhängig vom Brennstoffzuschlag usw.



„HaCeHa“ Nr. 3 Teilentsalzung

Das kleine Gerät hat sich bestens bewährt.
Leistung: bei 10 °d KH
200 Liter karbonatfreies,
teilentsalztes und saures
Wasser, pH-Wert 5,
Regenerierung mit der
bleifreien Zitronensäure.

„HaCeHa“ Versand

H. Christe

Fuggerstraße 1

7000 Stuttgart 80

Telefon (07 11) 73 16 97

Prospekt kostenlos

KAKTEEN AUS DER ILMESMÜHLE

Unser Sortiment umfaßt über
3000 verschiedene Arten
ausgesucht schöner Kakteen
und Sukkulenten

Alle sind in Kalifornien herangewachsen
und wurzelecht

Wir bevorzugen es, wenn – nach vorhergehender
telefonischer Anmeldung – Kakteen-Liebhaber
persönlich bei uns ihre Auswahl treffen

Wir hören sorgfältig zu, wenn Sie Raritäten suchen

Wir konnten schon viele Wünsche erfüllen

Andererseits wurden wir so oft gedrängt auch zu
versenden, daß wir uns dem nicht länger
verschließen wollen

Staudenanzucht unterm Stoppsberg

Ilmesmühle, 6419 Haunetal

Telefon 0 66 73 / 12 21

Das Euro-Gewächshaus ist da

Das stabile Aluminium-Gewächshaus mit kittloser Verglasung



Schon zum Preis ab DM 780.-
incl. Glas.

Stehwandhöhe 1,52 m, Maße: Breiten
1,95, 2,58, 3,80 m, Längen variabel von
1,94 bis 3,80 m und darüberhinaus im
Rastermaß. Außerdem Pultdach-
Variationen zum Anbau an Hauswand.
Breite 1,90 m.

Einfache leichte Selbstmontage möglich,
auf Wunsch auch von uns durchgeführt.



G + S Gewächshaus und Sauna

Planungs- und Vertriebs-GmbH, Abt. D 6

Kettelerstr. 10 · 4170 Geldern 1 · Tel. (0 28 31) 45 24



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 7 99 90

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (07151) 4 18 91

Nachtrag zur Pflanzenliste 1980/81

Discocactus pachythele 20,-
Epithelantha micromeris cristata 60,-/120,-
Echinofossulocactus phyllacanthus 8,-/20,-
Encephalocarpus strobiliformis 20,-
Gymnocalycium anisitsii v. Nishiki 8,-/12,-

Mammillaria heidiae 7,-/8,-
lauii 9,-/10,-
fischeri 15,-/20,-
spinosissima 5,-/10,-
scheidweileriana 3,-/4,-
auriseta 4,-/5,-

Betriebsferien vom 1. bis 29. Juli 1980

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8 — 12, 13.30 — 17 Uhr, Samstag 9.30 — 12.30 Uhr

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltergerät.

NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU - Abt. B 11

D-8940 Memmingen



— KULTURSUBSTRATE —

Immer mehr Kakteenfreunde nehmen das preisgünstige, strukturstarke und faulungsfeste

BILAHYD-Substrat 100%ig mineralisch
40 Ltr. DM 19,- Körnung 0-4 mm u. 2-7 mm
BILAHO-Substrat 70%ig mineralisch,
40 Ltr. DM 16,- 30%ig organisch
Körnung 0-5 mm

SONDERANGEBOT im Juni 80

BIMS gewaschen 1,0-20 mm 50 l-Sack DM 13,-
LAVALIT-Grus 0,0-3 mm 35 l-Sack DM 9,50
LAVALIT-Korn 3,0-7 mm 40 l-Sack DM 10,50

Preise inkl. Verpackung und Mehrwertsteuer ab Lager 7504 Weingarten

M. Gantner, Naturprodukte Telefon 07244/8741
Ringstraße 112 7504 Weingarten bei Karlsruhe

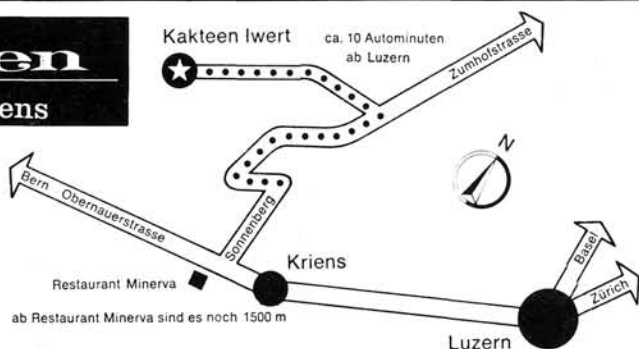


Kakteen
Iwert · Kriens

ALBERT IWERT
CH-6010 KRIENS / LU
Telefon 041/454846

Keine Pflanzenliste
Keine Preisliste

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Absender:

Name _____

Postfach _____

Straße _____

Postleitzahl _____

Ort _____

Land _____

Bitte deutlich schreiben!

Ab DM 20,- porto- und verpackungsfrei.

Keine Nachnahme!

Konten:
Spar- u. Kreditbank Tübingen-Neustadt (BLZ 680 610 42)
Nr. 2170 - Postscheckkonto Karlsruhe: M. Steinhart,
Nr. 158 06 - 750

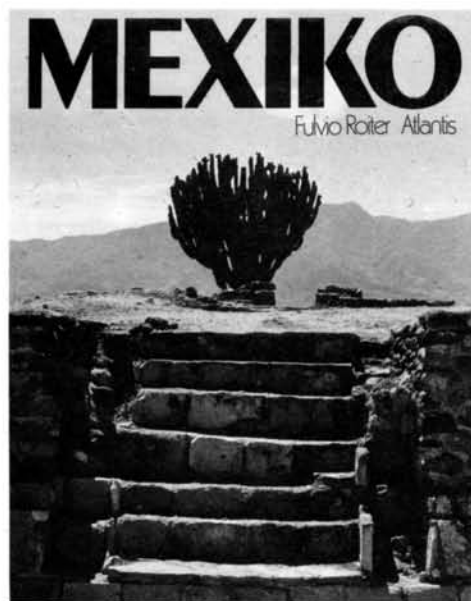
D - 7820 TITISEE-NEUSTADT 1
Tel. (07651) 5010

FLORA-BUCHHANDEL
M. Steinhart
Postfach 1110
Postplatz, in Druckerei Steinhart

Neuerscheinung!
Fulvio Roiter "MEXIKO"

Text von Max Mittler
Großformat: 24,5 x 31 cm, 230 Seiten mit 150 farbigen Abbildungen **DM 94.-**

Ein herrlicher Geschenkband!



Bitte hier abtrennen

Roiters neuer Mexiko-Band erfüllt die Forderung nach perfekter fotografischer und dokumentarischer Darstellung. Vielfältige Landschaften, Ruinenstädte, das bunte Leben auf dem Lande, die Baukunst der spanischen Eroberer in den Städten und Dörfern sind in einmaligen Bildfolgen eingefangen.

Neu!
DISCOCACTUS

DM 35.-

Eine Monographie nach einem Manuskript von A.F.H. Buining **in deutscher Sprache**

Format: 16 x 22 cm, 223 Seiten, 60 Farb- u. 84 Schwarz-Weiß-Bilder, 33 Zeichnungen und 6 Landkarten.

Das Buch ist **sofort** lieferbar.



In diesem Buch werden von A.F.H. Buining 34 Arten in Wort und Bild dem Leser vorgestellt. Dieses ausgezeichnete Nachschlagewerk kann jedem Liebhaber empfohlen werden, da bis jetzt in der gesamten Fachliteratur nichts Gleichwertiges zu finden war. Buinings Gattin und seine Mitarbeiter haben die wertvollen Studien des Verfassers der Nachwelt zugänglich gemacht.

DAS NEUE ASTROPHYTEN-BUCH!

Otakar Sadvoký - Dr. Bohumil Schütz DM 29.50

Die Gattung ASTROPHYTUM

Arten - Hybriden - Kultur

Friedrich Ritter "Kakteen in Südamerika"

Band 2 DM 44.-, Band 3 DM 37.80, Band 4 DM 40.80

Der Subskriptionspreis ist am 30. Juni 80 abgelaufen!

Sammelmappen für 1 kompl. KuaS-Jahrgang **DM 8.50**

ab 5 Mappen DM 8.20, ab 10 Mappen DM 8.-

| | | |
|---|---|----------------|
| | Ich bestelle gegen Rechnung / gegen Vorauszahlung | DM |
| — | Backeberg "Das Kakteen-Lexikon" | 58.- |
| — | Rauh "Kakteen an ihren Standorten" | 98.- |
| — | Rauh "Großartige Welt der Sukkulenten" | 98.- |
| — | Rauh "Schöne Kakteen u. a. Sukkulenten" | 19.80 |
| — | Rowley "Enzyklopädie d. Sukk. u. Kakteen" | 64.- |
| — | Ritter "40 Jahre Abenteuerleben" | 24.90 |
| — | Ritter "Kakteen in Südamerika" 1.Bd. | 45.- |
| — | Ritter " Bd. 2 <input type="checkbox"/> Bd. 3 <input type="checkbox"/> Bd. 4 <input type="checkbox"/> | |
| — | Lamb "Kakteen in Heim und Wildnis" | 34.- |
| — | Cullmann "Kakteen" | 58.- |
| — | Grunert "Kakteen u. a. schöne Sukkulenten" | 29.- |
| — | Herbel "Alles über Kakteen u. a. Sukkulenten" | 36.- |
| — | Haage "Das praktische Kakteenbuch" | 28.- |
| — | Zander "Handwörterbuch d. Pflanzennamen" | 58.- |
| — | Schild "Kakteen - faszinier. Formen u. Farben" | 19.80 |
| — | Bravenboer "200 Kakteen in Farbe" | 29.80 |
| — | Hoffmann "Kakteen" / "Sukkulenten" | je 9.80 |
| — | Barthlott "Kakteen" | 18.80 |
| — | Bechtel "Bunte Welt der Kakteen" | 8.80 |
| — | Herre "The Genera of the Mesembryanthemaceae" | 109.- |
| — | Köhlein "Freilandsukkulenten" | 78.- |
| — | Schubert "Mehr Blumenfreude durch Hydrokultur" | 28.- |
| — | Mierswa "Kleingewächshäuser" | 24.- |
| — | Höller Klimahandbuch "Lateinamerika" - "Afrika" | je 8.50 |
| — | Sammelmappe für 12 KuaS-Hefte | 8.50 |
| — | 16 Kakteen-Farbpostkarten | 4.80 |
| — | Auto-Aufkleber "I like cactus" | 2.- |
| — | Sadvoký-Schütz "Astrophytum" | 29.50 |
| — | Hecht "Kakteen u. andere Sukkulenten" | 9.80 |
| — | Perl "Kakteen u. a. Sukkulenten" (Time-Life) | 36.- |
| — | Buining "Discocactus" | 35.- |
| — | Roiter "Mexiko" | 94.- |

Bitte hier abtrennen

Datum _____

Unterschrift _____